

THE KIBEL.

Die Bilder zur Bibel

VON

Julius Schnorr von Carolsfeld

Schon die ältesten uns heute noch erhaltenen
Bibelhandschriften weisen Bildergaben auf, die den
biblischen Text einflussvoll begleiten

Julius Schnorr von Carolsfeld
geboren am 26.3. 1794 in Leipzig
gestorben am 24. 5. 1872 in Dresden,
einer der herausragenden Künstler
der deutschen Romantik, knüpft mit seinen
Holzschnitten biblischer Motive an die große
Tradition der Bilderbibel an.

Von 1833 bis 1860 entstanden als graphisches
Hauptwerk 240 Holzschnitte zum Alten
und Neuen Testament, die sich durch Genauigkeit,
Sensibilität und Natürlichkeit in der
Ausgestaltung auszeichnen und die hohe künstlerische
Qualität bewahren, die Schnorr von Carolsfelds
Arbeiten insgesamt ausweisen.

Mit seinen -Bildern zur Bibel-
schuf Julius Schnorr von Carolsfeld ein Volksbuch,
das umfassendste und wichtigste
seiner Art im Deutschland des 19. Jahrhunderts

223 ausgewählte Holzschnitte bilden in der
vorliegenden Ausgabe eine eindrucksvolle Ergänzung
zur Heiligen Schrift.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

Der Text folgt der historischen Fassung von 1912. Die Abbildungen wurden der Erstausgabe der »Bibel in Bildern« von Julius Schnorr von Carolsfeld aus der Bibelsammlung der Württembergischen Landesbibliothek entnommen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2019, 2024 by Anaconda Verlag, einem Unternehmen der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Straße 28, 81673 München
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Druckfrei, Dagmar Herrmann, Bad Honnef
Druck und Bindung: CPI Books GmbH, Leck

Printed in the EU
ISBN 978-3-7306-0756-5
www.anacondaverlag.de

DIE BIBEL

ODER

DIE GANZE HEILIGE SCHRIFT

DES ALTEN UND NEUEN

TESTAMENTS

NACH DER DEUTSCHEN UEBERSETZUNG

V. MARTIN LUTHERS

MIT 223 HOLZSCHNITTEN

VON

JULIUS SCHNORR VON CARLSFELD

ANACONDA

Das
Alte Testament

Verzeichnis der Bücher des Alten Testaments

11 Die Geschichtsbücher		Kap.	Seit.
1	Das erste Buch Mose	50	88
2	Das zweite Buch Mose	49	89
3	Das dritte Buch Mose	27	137
4	Das vierte Buch Mose	36	153
5	Das fünfte Buch Mose	34	169
6	Das Buch Josua	24	216
7	Das Buch der Richter	21	255
8	Das Buch Ruth	4	265
9	Das erste Buch Samuel	31	329
10	Das zweite Buch Samuel	24	349
11	Das erste Buch der drei Könige	22	392
12	Das zweite Buch der drei Könige	25	429
13	Das erste Buch der Chronik	29	457
14	Das zweite Buch der Chronik	36	492
15	Das Buch Esra	10	523
16	Das Buch Nehemia	13	526
17	Das Buch Esther	10	537

21 Die Lehrbücher

1	Das Buch Hiob	42	559
2	Das Psalter	150	626
3	Das Sprüche Salomos	31	649
4	Das Predigen Salomos	32	672
5	Das Hohelied Salomos	8	680

31 Die prophetischen Bücher

1	Der Prophet Jesaja	66	681
2	Der Prophet Jeremia	52	736
	Die Briefe Jeremias	3	741
3	Der Prophet Hesekiel	28	769
4	Der Prophet Jona	12	832
5	Der Prophet Hosea	14	867
6	Der Prophet Joel	4	875
7	Der Prophet Amos	9	878
8	Der Prophet Obadja	1	881
9	Der Prophet Jona	4	885
10	Der Prophet Micha	7	887
11	Der Prophet Nahum	3	892
12	Der Prophet Habakuk	3	893
13	Der Prophet Zephanja	3	895
14	Der Prophet Haggai	2	898
15	Der Prophet Sacharia	11	899
16	Der Prophet Maleachi	1	902



DER ERSTE TAGE DER SCHÖPFUNG.

I. Moos I 1-4

Das erste Buch Moos

Das I. Kapitel

1. Und der Herr sprach: Es werde Licht.
Und ward Licht.

1. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

2. Und die Erde war wüst und leer, und es war Finsternis auf der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.

3. Und Gott sprach: Es werde Licht, und ward Licht.
4. Und Gott sah, daß das Licht gut war.

5. Und nannte das Licht Tag, und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

6. Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen dem Wasser, und die sei eine Unterwelt, und zwischen dem Wasser.

7. Da machte Gott die Feste, und schied das Wasser unter der Feste, von dem Wasser über der Feste. Und es geschah als folgt.

8. Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der andere Tag.

9. Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel, an besondere Orten, daß man das Trockene sehe. Und es geschah als folgt.

10. Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung des Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, daß es gut war.

11. Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besamt, und fruchtbare Bäume, die ein jegliches nach seiner Art Frucht trage, und Laub seiner eigenen Samen bei sich selbst auf Erden. Und es geschah als folgt.

12. Und die Erde ließ aufgehen Gras und

Kraft, das sich besamte von jedem nach seinem Art und Baume, die da Frucht tragen und ihren eigenen Samen bei sich selbst hatten, um jeglicher nach seinem Art. Und Gott sah, das es gut war.

23. Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

24. Und Gott sprach: Es werden Lichten an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht und Zeiten, Zeiten, Tage und Jahre.

25. und werde Lichten an der Feste des Himmels, das da scheinen auf Erden. Und es geschah also.

26. Und Gott machte zwei große Lichter, ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleineres Licht, das die Nacht regiere, dazu auch Sterne.

27. Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, das sie scheinen auf die Erde.

28. und der Tag und die Nacht regieren und scheiden Licht und Finsternis. Und Gott sah, das es gut war.

29. Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

30. Und Gott sprach: Es erzeuge sich das Wasser mit wibenden, und lebendigen Tieren, und Vögel fliege auf Erden, unter der Feste des Himmels.

31. Und Gott schuf große Wälder, he und alleier Götter, das da lebt und webt, das in das Wasser, unter jeglicher nach seines seiner Art, und alleier getischt, des Geistes, unter jeglicher nach seines seiner Art. Und Gott sah, das es gut war.

32. Und Gott segnete sie, und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch, und erfrucht das Wasser, und alleier, und das Götter, der Frucht, sich auf Erden.

24. Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.

24. Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor, lebendige Tiere, ein jegliches nach seines seiner Art. Viel, Gewann, und Tiere und Vögel, ein jegliches nach seines seiner Art. Und es geschah also.

25. Und Gott machte die Tiere auf Erden, ein jegliches nach seines seiner Art, und das Vieh nach seines seiner Art, und alleier, Gewann, und Erde nach seines seiner Art. Und Gott sah, das es gut war.

26. Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, nach uns Bild, das uns gleich sei, da da herrschen über die Fische, die Meer und über die Vögel, unter dem Himmels, und über das Vieh, und alleier, ganz, Erde, und über alles das was am, das auf Erden ist.

27. Und Gott schuf den Menschen, das

zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und schuf ihn einen Mann und ein Weib.

28. 1, 26, 27, 28, 29, 30

28. Und Gott segnete sie, und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und erfrucht die Erde, und machet sie reich, und füllt die Erde und besamet, über die Fische, die Meer, und über die Vögel, unter dem Himmels, und über alles Götter, das auf Erden sind.

29. Und Gott sprach: Sehet, das ich habe euch gegeben, in aller Kraft, das sich besamet, zur der ganzen Erde, und alleier, fruchtbare Baume, die sich besamen, zu eurer Speise.

30. und alleier, Vögel, auf Erden, und alleier, Vögel, unter dem Himmels, und alleier, Gewann, das da lebt auf Erden, daß sie alleier, ergrünes Kraut, essen. Und es geschah also.

31. Und Gott abhalmte, was er gemacht hatte, und siehe, das es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

Das 2. Kapitel

1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

2. Und Gott vollendete, was er ebenen Tag, seine Werke, die er machte, und sah, alles, was er ebenen Tage, von allen seinen Werken, die er machte.

3. Und Gott segnete den sechsten Tag, und befragte ihn, darum, daß er an demselben gemacht hatte, von allen seinen Werken, die Gott schuf, und machte.

4. Aus ist Himmel und Erde, geworden, was geschaffen sind, in der Zeit, da Gott die Erde, Erde, und Himmels, machte.

5. Und allen er hat, auf der Erde, waren, noch nicht, auf Erden, und alleier, heutz, zu dem, Feld, war, noch nicht, gewachsen, denn, fast, der Herr, hatte, noch nicht, regnet, aus, auf Erden, und es war, kein Mensch, der, das Land, baute.

6. Aus ist, ein Nebel, ging, auf, von der Erde, und bedeckte, alles Land.

7. Und Gott, der Herr, machte, den Menschen, aus, einem Erden, ob, und er blies, ihm, ein, Leben, lebendigen, Odem, in, seine Nase. Und, also, ward, der Mensch, ein, lebendige, Seele.

8. Und Gott, der Herr, pflanzte, einen Garten, in, Eden, gegen, Morgen, und setzte, der Menschen, hinein, den, er, gemacht, hatte.

9. Und Gott, der Herr, ließ, einen, Fluß, aus, der Erde, alleier, her, aus, Eden, an, zu, sehen,



DEM ZWEITEN TAG DER SCHÖPFUNG

I. Mo 1, 6-7

und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum des Erkenntnis des Guten und Bösen.

8. 12. 21. 19. 16. 17. 22. 1.

11. Und es ging aus von Eden ein Strom, zu wässern den Garten, und zertheilte sich von da in vier Hauptwässer.

11. Das erste heißt Pison, das fließt um das ganze Land Hevia, und dasselbst findet man Gold.

12. Und das Gold des Landes ist köstlich, und da findet man Beze, Honig und der Edelstein Onyx.

13. Das andre Wasser heißt Gihon, das fließt um das ganze Medienland.

14. Das dritte Wasser heißt Euphrat, das fließt vor Assurien. Das vierte Wasser ist der Euphrat.

15. Und Gott der Herr nahm den Menschen, und setzte ihn in den Garten Eden, das er ihn baute und bewachte.

16. Und Gott der Herr gebot dem Menschen und sprach: Du sollst essen von allen Früchten im Garten,

17. aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen, denn welches Tages du davon issest, wirst

du des Todes sterben.

8. 12. 21. 19. 16. 17. 22. 1.

18. Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, ich will ihm eine Gehilfin machen, die mit ihm sei.

19. Demnach that der Herr gemacht hat, Thiere von der Erde aller, in Thiere auf dem Felde und aller Vogel unter dem Himmel, brachte er sie zu dem Menschen, daß er sähe, wie er sie nennete, denn wie der Mensch alle in lebendige Thiere nennete, wurde, so sollten sie heißen.

20. Und der Mensch gab ihnen Namen, Thiere und Vogel, unter dem Himmel, und Thier auf dem Felde seinen Namen, aber zu dem Menschen ward keine Gehilfin gethan, denn sie ihm nicht war.

21. Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schielte ein, und er nahm vom Rippen eine, und schloß die Stätte zu mit Fleisch.

22. Und Gott der Herr baute ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

22. 8. 12. 21. 19. 16. 17. 22. 1.

23. Da sprach der Mensch: Das ist doch

Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin heißen, darum daß sie vom Manne genommen ist.

24. Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe hängen, und sie werden sein ein Fleisch.

Matth. 19,5–6; Eph. 5,28–31.

25. Und sie waren beide nackt, der Mensch und sein Weib, und schämten sich nicht.

Das 3. Kapitel

Sündenfall, Fluch und erste Verheißung.

1. Und die Schlange war listiger denn alle Tiere auf dem Felde, die Gott der Herr gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten?

Offenb. 12,9; 20,2.

2. Da sprach das Weib zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten;

K. 2,16.

3. aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret's auch nicht an, daß ihr nicht sterbet.

K. 2,17.

4. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mitnichten des Todes sterben;

Joh. 8,44.

5. sondern Gott weiß, daß welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgetan, und werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.

6. Und das Weib *schaute an, daß von dem Baum gut zu essen wäre und daß er lieblich anzusehen und ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann auch davon, und er aß.

*Jak. 1,14. †1. Tim. 2,14.

7. Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie wurden gewahr, *daß sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürze.

*K. 2,25.

8. Und sie hörten die Stimme Gottes des Herrn, der im Garten ging, da der Tag kühl geworden war. Und Adam *versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht Gottes des Herrn unter die Bäume im Garten.

*Jer. 23,24.

9. Und Gott der Herr rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du?

10. Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich.

11. Und er sprach: Wer hat dir's gesagt,

daß du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest nicht davon essen?

12. Da sprach Adam: Das Weib, das du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum, und ich aß.

13. Da sprach Gott der Herr zum Weibe: Warum hast du das getan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, daß ich aß.

2. Korr. 11,3.

14. Da sprach Gott der Herr zu der Schlange: Weil du solches getan hast, seist du verflucht vor allem Vieh und vor allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du gehen und *Erde essen dein Leben lang.

*Jes. 65,25.

15. Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und *ihrem Samen. †Derselbe soll dir den Kopf zerretzen, und **du wirst ihn in die Ferse stechen.

*Gal. 4,4. †1. Joh. 3,8; Hebr. 2,14;

Röm. 16,20. **Joh. 14,30; Offenb. 12,17.

16. Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, und er soll dein *Herr sein.

*Eph. 5,22,23; 1. Tim. 2,11,12.

17. Und zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorcht der Stimme deines Weibes und gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen, – verflucht sei der Acker und deinetwillen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Leben lang.

18. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen.

19. Im Schweiße *deines Angesichts sollst du dein Brot essen, †bis daß du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.

*2. Thess. 3,10. †Pred. 12,7.

20. Und Adam hieß sein Weib Eva, darum daß sie eine Mutter ist aller Lebendigen.

21. Und Gott der Herr machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen und kleidete sie.

22. Und Gott der Herr sprach: Siehe, Adam ist geworden *wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nicht ausstrecke seine Hand und breche auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich!

*V. 5.

23. Da wies ihn Gott der Herr aus dem Garten Eden, daß er das Feld baute, davon er genommen ist,

24. und trieb Adam aus und lagerte vor



DER DRITTE TAG DER SCHÖPFUNG.

1. Moos 1. 11.

den Garten lagen die Menschen mit dem Floß im thauenden Schweiß zu bewässern der Weg zu dem Baum des Lebens.

11000000

Das 4. Kapitel

Wie Kain Abel brüderlich
sich liebte.

1 Und Adam erkannte sein Weib Eva und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe einen Mann geboren mit dem Herrn.

2 Und sie brachte ihm einen Bruder Abel. Abel ward ein Schafhirt Kain aber ward ein Ackermann.

3 Es begab sich auch nach einer Zeit daß Kain dem Herrn Opfer brachte von den Früchten des Feldes.

4 Und Abel brachte auch von den Erstlingen seiner Heerde und von seinen Frühl. Und der Herr sah *grüßte im Abel und sein Opfer. 11000000

5 Aber Kain und sein Opfer sah er nicht gleich zu. Da ergrimmete Kain sehr und seine Verheerung verstreute sich.

6 Da sprach der Herr zu Kain: Warum

ergrimmet dich und warum verstellst dich dem Gebote?

7 Ist nicht die Erde vor dich geöffnet hat sie hat dir angehebet. Ist dir aber nicht fremd so *trübet die bunde vor der Thür und sagt dir Laß sie verengern da aber *bettschreibe sie. 11000000

8 Da rüchte Kain ihm seinen Bruder Abel. Und es begab sich daß sie auf dem Felde waren und es geschah Kain wider seinen Bruder Abel und schlug ihn tot.

11000000

9 Da sprach der Herr zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er sprach: Ich weiß nicht so auch meines Bruders Hirt sein.

10 Er aber sprach: Was hast du gethan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde.

11000000

11 Und nun verflucht sei du rat der Erde die dir Mund angethan und deines Bruders Blut in deinem Acker empfing.

12 Wenn du den Acker bauen wirst so soll er dir nicht sein Acker geben und du wirst Unrast und fluchtag so daß sein auf Erden.

13. Kain aber sprach zu dem Herrn: Meine Sünde ist größer denn daß sie mir vergeben werden möge.

14. Siehe, du bist so fromm hart aus dem Lande, und ich muß mich vor deinem Angesicht verbergen wie ein Fuchs und fuchelt um auf der Erde. So wird mir gegeben, daß mich nicht schlage, wie mich nicht del. Gen 4,13-14

15. Aber der Herr sprach zu ihm: Nein, sondern wer Kain tödschlägt, das soll sie beurlagt gerecht werden. Tod der Herr machte ein Zeichen an Kain, daß ihn niemand erschlage, wie ihn töde.

16. Also ging Kain von dem Angesicht der Herr in zwei Teile in Land Nis, an sein Feld, gegen Mezen.

17. Und Kain erkannte sein Weib, die ward schwanger, und gebat den Hensch. Und er baute eine Stadt, die nannte er nach seines Sohles Namen, Hensch.

18. Hensch aber zeugte Irad, Irad zeugte Mammel, Mammel zeugte Methusae, Methusae zeugte Lamech.

19. Lamech aber nahm zwei Weiber, eine hieß Ada, die andere Zila.

20. Und Ada gebat Lamech, von dem sind herkommen die in Hütten wohnen und Vieh zogen.

21. Und sein Hensch hieß Jubal, von dem sind hergekommen die Laier und Pfeiler.

22. Die Zila aber gebat auch männlich den Tubalkain, der Meister in aller in Erz, und Eisenwerk. Und die Schwester des Tubalkain war Naama.

23. Und Lamech sprach zu seinen Weibern Ada und Zila: Ihr Weib Lamechs, höret meine Rede, und steket, was ich sage. Ich habe einen Mann erschlagen für meine Wunden, und einen Jungling für meine Bruch.

24. Kain wil vobemald gerecht werden, aber Lamech sieht nicht so gut.

Gen 4,21-24

25. Adam erkannte abermals sein Weib, und sie gebat einen Sohn, den hieß sie Seth, denn Gott hat mir ein Sprachs, er sette anderen Namen gesetzt für Ad. Und der Kain erweigt hat.

26. Und Seth zeugte nach einem Sohn, und hieß ihn Enos. Zu der Zeit fing man an zu predigen von des Herrn Namen.

Gen 4,25

Das 5. Kapitel

Das ist die Geschichte der Patriarchen
Abraham, Isaac und Jakob.

1. Dies ist das Buch von des Menschen

geschlecht, die von dem Menschen Schut machte er, nach dem Bilde Gottes.

Gen 5,1-2

2. und schafte sie einen Mann, und ein Weib, und segnete sie, und hieß ihren Namen Mensch, zu der Zeit, da sie geschaffen wurden.

3. Und Adam war 130 Jahre alt, und zeugte einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth, Gen 5,3-4

4. und lebte darnach 930 Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.

5. daß sein ganzes Alter ward 930 Jahre, und starb.

6. Seth war 105 Jahre alt, und zeugte Enos.

7. und lebte darnach 905 Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.

8. daß sein ganzes Alter ward 912 Jahre, und starb.

9. Enos war 90 Jahre alt, und zeugte Kenan.

10. und lebte darnach 815 Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.

11. daß sein ganzes Alter ward 905 Jahre, und starb.

12. Kenan war 70 Jahre alt, und zeugte Mahalalel.

13. und lebte darnach 840 Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.

14. daß sein ganzes Alter ward 910 Jahre, und starb.

15. Mahalalel war 65 Jahre alt, und zeugte Jared.

16. und lebte darnach 800 Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.

17. daß sein ganzes Alter ward 865 Jahre, und starb.

18. Jared war 162 Jahre alt, und zeugte Hensch.

19. und lebte darnach 800 Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.

20. daß sein ganzes Alter ward 962 Jahre, und starb.

21. Hensch war 65 Jahre alt, und zeugte Methusaleh.

22. Und in seinem Methusaleh gereizt hatte, 815 sein Fine, hiege 360, nach dem 380 Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.

Gen 5,24-28

23. daß sein ganzes Alter ward 950 Jahre. Und dieser, er ein göttliches Leben, hiege, nahm den Gott, hinweg, und er ward nicht mehr gesehen.

Gen 5,29-31

25. Methusaleh war 187 Jahre alt, und zeugte Lamech.

26. und lebte darnach 792 Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.



DER VIERTE TAG DER SCHÖPFUNG

1. Mose 1-11

27. Daß sein ganzes Alter ward 806 Jahre, und starb.

28. Darnach ward 82 Jahre alt und zeugte einen Sohn.

29. und hieß den Noach und sprach: Der wird uns trosten in unsern Tagen und Arbeit auf der Erde, die der Herr verübt hat.

30. Darnach lebte er 505 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

31. Daß sein ganzes Alter ward 777 Jahre und starb.

32. Noach war 501 Jahre alt und zeugte Söhne, Hahn und Japheth.

Das 6. Kapitel

1. In dem 6. Mose: 1. Kap. 1. Vers. 12. u. 13. so ist die Handlung.

1. Da sich aber die Menschen begannen zu mehren auf Erden, und diese Töchter gegeben wurden.

2. da sahen die Kinder Gottes nach den Töchtern der Menschen, weil sie schön waren, und nahmen zu Weibern, welche sie wollten.

3. Da sprach der Herr: Die Menschen

wollen sich einnehmen, so daß ich nicht strafen lassen, denn sie sind Mensch, ich will ihnen nach. Es ward aber hundert zwanzig Jahre.

4. Es waren auch zu den Zeiten Tyranen auf Erden, denn da die Kinder Gottes zu den Töchtern der Menschen umgingen, und sie ihnen Weiber gaben, wurden daraus gewaltige in der Welt und berühmte Männer.

5. Da sprach der Herr, sich, daß der Mensch seinen Bestand graben, auf Erden, und fallen, Dichten und Trachten. Dies Heilmittel wurde angenommen.

6. Da sprach wieder, daß die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekamen nach dem ersten Herzen.

7. Und er sprach: Ich will den Menschen die Leibes halten, aber vertilgen von der Erde, von Menschen an bis zu dem Vieh, und zu dem Gewürm, und zu dem Vogel, auch der Himel, denn es wird mich darlich sehr gereut haben.

8. Aber Noach fand Gnade vor dem Herrn. 9. Dies ist das Geschlecht Noachs. Noach war ein Frommer Mann und ohne Tadel.

und lebte ein tugtliches Leben zu seinen Zeiten. ¹⁰ Und geugte drei Söhne, Sem, Ham und Japheth.

¹¹ Aber die Erde war verdorbt vor Gottes Augen und voll Frevels.

¹² Da sah Gott auf die Erde, und siehe sie war verderbt; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt auf Erden. ¹³ Und sprach Gott zu Noah, Alles Fleisch, welches Erde ist, vor mich gekommen, denn die Erde ist voll Frevel vor mir, und siehe du, du wirst sie verderben mit der Erde. ¹⁴ ¹⁵

¹¹ Mache dir einen Kasten von Tannenholz und mache Kammern darin und verpichte ihn mit Pech innen und außen. ¹² ¹³ Und mache ihn drei Dreihundert Ellen seine Länge, fünfzig Ellen die Weite und dreißig Ellen die Höhe.

¹⁴ Ein Fenster sollst du daran machen oben, eine Elle groß. Die Tür sollst du mitten in eine Seite setzen. Und in soll drei Böden haben, einen unten, den andern in der Mitte, den dritten in der Höhe.

¹⁵ Denn siehe, ich will eine Sintflut mit Wasser kommen lassen auf Erden, zu verderben alles Fleisch, das mit lebendiger Odem ist, unter dem Himmel. Alles was auf Erden ist, soll untergehen. ¹⁶ ¹⁷

¹⁸ Aber du nimm dich und deine Hand auf, nicht an, und du sollst in den Kasten gehen mit deiner Söhnen, mit deiner Weib und mit deiner Söhne Weibern.

¹⁹ Und du sollst in den Kasten Tür aller Tiere von allem Fleisch, je ein Paar Mann ein und Weib ein, daß sie lebendig bleiben sollen.

²⁰ Von den Vögeln nach ihrer Art, von dem Vieh nach seiner Art und von allerse Gewürm auf Erden nach seiner Art, von dem allen soll je ein Paar zu dir kommen, daß sie leben können.

²¹ Und du, du, nimmst dir jeder Speise zu dir, nehmt sie, man ist, und sollst sie essen, so wie du, daß sie dir sind ihnen zur Nahrung da sei.

²² Und Noah tat alles, was ihm Gott ge

hört. Und er erließ seinem Vieh einzeln zu die zu sieben und sieben, das Männlein und sein Weib ein, von dem stammten Vieh, aber je ein Paar, das Männlein und sein Weib ein. ²³ ²⁴

²⁵ Die Vögelchen von dem Vogel unter dem Himmel je sieben und sieben, das Männlein und sein Weib ein, und daß sie je lebendig bleibe auf dem ganzen Erdboden.

²⁶ Denn ein Monat lang sieben Tage wald ich regnet, lassen auf Erden, vierzig Tage und vierzig Nächte, und verflugen vor dem Erdboden alles, was Weib hat, was ich gemacht habe.

²⁷ Und Noah tat alles, was ihm der Herr gebot. ²⁸ ²⁹

³⁰ Es war aber sechs hundert Jahre alt, da das Wasser der Sintflut auf Erden kam.

³¹ Und er ging in den Kasten mit seinen Söhnen, seinem Weib und seiner Söhne Weibern vor dem Gewässer der Sintflut. ³² ³³

³⁴ Von dem reinen Vieh, und von dem unreinen, von den Vögeln und von allem Gewürm auf Erden.

³⁵ Gingen sie zu ihm in den Kasten paarweise, je ein Männlein und Weib ein, wie der Herr geboten hatte. ³⁶ ³⁷

³⁸ Und da die sieben Tage vergangen waren, kam das Gewässer der Sintflut auf Erden.

³⁹ In dem sechshundertsten Jahr des Alters Noahs, am sechzehnten Tage des zweiten Monats, das ist der Tag, da aufbrachen alle Brunnen der großen Tiefe, und traten sich zur die Fenster des Himmels.

⁴⁰ Und kam ein Regen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte.

⁴¹ Eben am sechsten Tage ging Noah in den Kasten mit seinem Ham und Japheth, seinen Söhnen, und mit seinem Weib und seiner Söhne die Weibern.

⁴² Dazu allerlei Götter nach seiner Art, allerley Vieh nach seiner Art, allerley Wurm, das auf Erden kriech, nach seiner Art, und aller Vögel nach ihrer Art, alles was fliegen konnte, alles was kriechen hatte.

⁴³ Das ging alles zu Noah in den Kasten paarweise, von allem Fleisch, das in dem lebendigen war.

⁴⁴ Und das waren Männlein und Weib ein von allerlei Fleisch, und gingen vor ihm, wie dem Herrn geboten hatte. Und der Herr schloß hinter ihn zu.

⁴⁵ Da kam die Sintflut vierzig Tage auf

Das 7. Kapitel

Das zweite Buch

¹ Und der Herr sprach zu Noah, sieben in den Kasten, du und dein ganzes Haus, denn dich habe ich gerecht, erschien vor mich in dieser Zeit.



DER SECHSTE TAG DER SCHÖPFUNG.

1. Mos. I. 24-27

Wolken, da sind das Zeichen sein des Himmels zwischen mir und der Erde.

14. Und seines kommt das Licht in den Wolken über die Erde, da ist es das Licht, und der Regenbogen sehen in den Wolken.

15. Abschiedlich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch und aller lebendigen Seelen in aller Fleisch, daß nicht mehr hinfut eine schiffart komme die alles Fleisch verderbe.

16. Darum soll mein Bogen in den Wolken sein, da ich die Wolken und gedenken an den ewigen Bund zwischen euch und aller lebendigen Seelen in aller Fleisch, da wird die Erde; 14.

17. Und Noah sagte zu Noah: Das sei das Zeichen des Bundes, den ich mit euch mache, habe zwischen mir und aller Fleisch auf der Erde.

18. Die Söhne Nochs, die aus dem haster gingen, sind diese sein: Ham, Japheth, Ham, 18. der Vater Kanaan.

19. Das sind die drei Söhne Nochs, von denen ist alles Land besetzt.

20. Noah aber, lang an und ward ein Ackermann und pflanzte Weinberge.

21. Und da er sich den Wein trank, ward

er trunken und lag in der Hütte nackt bedekt.

22. Ham der Ham, Kanaan's Vater, sah sein Vaters Bloße, sagte es seinen beiden Brüdern draußen. 23. 24. 25.

26. Da nahmen Sem und Japheth ein Kleid und legten es auf ihre beider Schultern und gingen rückwärts herzu, und deckten ihres Vaters Bloße zu, und ihr Angecht war abgewandt, daß sie ihres Vaters Bloße nicht sehen.

24. Als nun Noah erwachte von seinem Wein, und erfahret was ihm sein jüngster Sohn gethan hatte.

25. sprach er: Verflucht sei Kanaan und sein Name, weil er ein Knecht in den seinen Brüdern.

26. und sprach weiter: segnet sei der Herr, der vor euch steht, und Kanaan sei euer Knecht! 27. 28. 29.

27. Noah breite Japheth aus und Kasse Or, wo er in den Hüften des Sem, und Kanaan setzen Knecht! 28. 29.

28. Noah aber lebte nach der Schifflut 350 Jahre.

29. daß sein ganzes Alter ward 950 Jahre, und starb.



VOLLENDE SWER SCHOFFENIG

1. Mose 11

8. Von gestreute sie die Hies von gut in die Lander, das sie nicht zu außersien die Stadt zu bauen.

11. 13.

9. Hieser heist die Name Babel, das der Herr dieselb selb mit Fark, oder Lander Sprache und sie gestreut von gut in alle Lander.

10. Dies sind die vierdlechter Sem, Sem war 100 Jahre alt und zeugte Arphaxad, zwey Jahre nach der Geburt.

8. und 10. 10.

11. und lebte darnach 900 Jahre und zeugte Sohre und Tochter.

12. Arphaxad war 35 Jahre alt und zeugte Saial.

13. und lebte darnach 405 Jahre und zeugte Sohre und Tochter.

14. Saial war 50 Jahre alt und zeugte Eber.

15. und lebte darnach 405 Jahre und zeugte Sohre und Tochter.

16. Eber war 98 Jahre alt und zeugte Peig.

17. und lebte darnach 340 Jahre und zeugte Sohre und Tochter.

18. Peig war 90 Jahre alt und zeugte Bege.

19. und lebte darnach 206 Jahre und zeugte Sohe und Tochter.

20. Bege war 62 Jahre alt und zeugte Semg.

21. und lebte darnach 207 Jahre und zeugte Sohe und Tochter.

22. Bege war 99 Jahre alt und zeugte Nabor.

23. und lebte darnach 206 Jahre und zeugte Sohe und Tochter.

24. Nabor war 29 Jahre alt und zeugte Tharab.

25. und lebte darnach 119 Jahre und zeugte Sohe und Tochter.

26. Tharab war 70 Jahre alt und zeugte Abere, Nabor und Haran.

27. Dies sind die vierdlechter Tharabs, Tharab zeugte Abere, Nabor und Haran, Als Haran zeugte Job.

28. Haran aber starb vor seiner Vater Tharab, in seinem Vaterlande zu Ur in Chaldan.

29. In welchem Abere und Nabor Weib, Als Abere Weib hies Sarai, and Nabor Weib, Als Nabor Tochter, die sie hie Terwar der Makedinder Joka.

19. 20.

10. Aber Sara war unfruchtbar und hatte kein Kind.

11. Da nahm Pharaosentensoldat Abram und Lot, seines Sohnes Haran Sohn, und seine Schwägerin Sarai, seines Sohnes Abram Weib, und führte sie aus dem Chaldaa, das er ins Land Kanaan zoge, und sie kamen gen Haran und wohnten daselbst.

12. Und Tharat ward 295 Jahre alt und starb in Haran.

Das 12. Kapitel

Abrams Berufung Zug nach Aegypten
Erste Bekanntschaft mit dem Pharao

1. Und der Herr sprach zu Abram, Geh aus deinem Vaterlande und von deiner Freundschaft, und aus deines Vaters Haus in ein Land, das ich dir zeigen will.

2. Und ich will dich zum großen Volk machen, und will dich segnen, und du einen großen Namen machen, und sollst sein gesegnet sein.

3. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen, und du sollst gesegnet werden in alle Geschlechter der Kinder.

4. Da zog Abram aus, wie der Herr zu ihm gesagt hatte, und Lot zog mit ihm. Abram aber war hundertsechzig Jahre alt, da er aus Haran zog.

5. Also nahm Abram sein Weib Sarai und Lot, seines Bruders Sohn, mit aller ihrer Habe, die sie erworben hatten, in Haran, und zogen aus, zu reisen in das Land Kanaan. Und als sie gekommen waren in das selbe Land,

6. zog Abram durch Byran die Straße nach Sychem und an den Hain More, es war da aber zu der Zeit die Kanaaniter in Lande.

7. Da erschien der Herr dem Abram und sprach, Du bist Samenwüchsiges Land gegeben. Und er baute Jastelsteine, die der Herr der ihm erschienen war.

8. Und er zog nach Süden, und lagerte sich in Aegypten.

9. Darnach brach er auf von dort an einen Berg, der zog zween Morgen von der Stadt Beth El, und richtete seine Hütte auf. Das er Beth El gegen Abend und gegen Morgen hatte, und baute daselbst dem Herrn einen Altar, und predigte von dem Namen des Herrn.

10. Darnach zog Abram weiter, und zog aus ins Mithagsland.

11. Es kam aber seine Bekanntschaft in das Land. Da zog Abram hinein nach Aegypten, das er sich daselbst als ein Fremdling aufhielt. Denn die Teuerung war groß im Lande.

12. Und da er nahe an Aegypten kam, sprach er zu seinem Weibe Sarai, Siehe ich weiß, daß du ein schönes Weib von Angesicht bist.

13. Wenn dich nun die Aegypter sehen werden, so werden sie sagen, Das ist mein Weib, und werden mich erkaufen, und dich leben lassen.

14. So sage dich, du bist meine Schwester, dar daß mir's wohl gehn um dich, willst und meine Seele am Leben behalt am Jertehwillen.

15. Als nun Abram nach Aegypten kam, sah die Aegypter das Weib, das sie sehr schön war.

16. Und die Königin der Pharaosahet sie, und prisen sie vor ihrem Hausward in des Pharaos Haus gebracht.

17. Und er hatte Schatz, Rinder, Esel, Knechte und Magde, Eschman, und Kämmer.

18. Aber der Herr plagte den Pharaon mit großen Plagen, und sein Haus um Sarai, Abrahams Weibes, willen.

19. Da rief Pharaon Abram zu sich, und sprach zu ihm, Warum hast du mich das gethan? Warum sagtest du mir's nicht, daß ich ein Weib war?

20. Warum sprachst du denn, sie wäre deine Schwester? Derhaben ich sie mir zum Weibe nehmen wollte. Und dar sie lie, da hast du dem Weib, mirum sie, und zuehret.

21. Und Pharaon sprach, seinem Leuten, aber ihm, daß sie bringe erziehen, und sein Weib und alles, was er hatte.

Das 13. Kapitel

Abrams Bekanntschaft mit dem Pharao
Wiederkehr nach Kanaan

1. Also zog Abram hinauf aus Aegypten mit seinem Weibe, und mit allem, was er hatte, und Lot auch mit ihm ins Mithagsland.

2. Abram aber war sehr reich an Vieh, Silber und Gold.

3. Und er zog immerfort von Mithag bis gen Beth El, an die Straße, da er vorher seine Hütte war, zwischen Beth El und Ai.

4. Und an dem Ort, da er an dem Altar gemacht hatte, und er predigte, da der Name des Herrn.



SENNEFALL

1. Mose 3, 6

3. Ich aber, der mit Abraham gegessen hatte auch schaffte von Bienen und Hütten

18. Und das Land konnte es nicht ertragen, daß sie Neumanden wohnen, denn die Ägypter waren zu stark, und sie konnten nicht bei einander wohnen.

19. Und es kam immer Streit zwischen den Hirten über Abrahams Vieh, und zwischen den Hirten über Lots Vieh, so wohnen auch zu der Zeit die Kanaaniter und Pharisäer in der Lande.

20. Wie sprach Abraham zu Lot: Laß dich und die Zaken von mir abheben, und die, und zwischen mir und den Hütten denn wir sind lebendig. (13, 17)

21. Steht dir nicht alle Lande, denn Scheide dich dich von mir, willst du zur Linken, so will ich zur Rechten, oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken.

22. Da hat sich seine Augen auf und sah, daß die ganze Gegend ein Jordan, denn er sah, daß der Herr Sodom und Gomorra zerdröhete, was sie waren, denn, bis man gen Zion kommt, als ein Garten des Herrn, gleich dem Aegypten, und

23. Er ersah sich Lot die ganze Gegend an, und er kam nach Zug gegen Moogen

Abraham schied sich um Bräute von dem an dem

24. Ich aber, der mit Abraham gegessen hatte auch schaffte von Bienen und Hütten, und setzte seine Hütte gen Sodom.

25. Aber die Hütte zu Sodom waren so unrein, und grenzten wider der Hütten

(13, 12-13)

26. Da nun Lot sich von Abraham geschied, sprach der Herr zu Abraham: Hebe deine Augen auf, und siehe vor dich, steht zu dir, da du wohnst, gegen Merimath gegen Mittag, gegen Westen, und gegen Abend.

27. Hebe die Augen, das Land, das du siehst, wird nicht dir gesamt, und deinem Samen ewiglich. (13, 15)

28. Und er will, dornen Samen machen wie den Staub auf Erden, kann ein Mensch der Staub auf Erden zählen, der wird an hundert Jahren Samen zählen.

(13, 16-17)

29. Darnach sprach der Herr zu Lot, und züchte durch das Land in die Länge, und breitet der Erde, und nicht gesamt.

30. Also rief Abraham seinen Hirt, kann und wohnete im Hain Mamre, der zu He-

konnt, und sagte diese mit dem Herrn einen Eid an.

13,14,15

Das 14. Kapitel

14,1-12 Die Könige von Sodom und Gomorrah

14,13-16 Die Könige von Sodom und Gomorrah

1 Und es begab sich zu der Zeit des Königs Amraphel von Sodom, Arisus des Königs von Elasar, Kedor Laomer, des Königs von Elam, und Thareak des Königs der Heiter.

2 Da sie kriegten mit Bera dem König von Sodom, und mit Elasa dem König von Gomorrah, und mit Schur dem König von Adama, und mit Schereb dem König von Zebair, und mit dem König von Bela, das Zeit heißt.

3 Diese künftige zu sagen ist, das ist Suddan, wo man das Salz erntet.

4 Dem sie waren zwei Jahre unter dem König Kedor Laomer gewesen, und an demselben Jahr wassers zu einem abgethan.

5 Darnach kam Kedor Laomer, und die Könige, die mit ihm waren, er vierzehnten Jahr, und schlugen die Krieger zu As Pharoh Karna, und die Stoker zu Ham, und die Hüter in dem Felde Karna.

6 Und die Hüter mit ihrem Vieh, zu Seim, zu El Pharoh, welches ist die Wüste st. 67.

7 Darnach ward es so, wie man wil wissen, zu der Höer Mizpat, das ist Bades, und schlugen das ganze Land der Amalekiter, dazu die Amorit, die zu Hazon Thama wohnten.

8 Der zogen aus der König von Sodom, der König von Gomorrah, der König von Adama, der König von Zebair, und der König von Bela, das Zeit heißt, und kriegten sich zu ziehen in Tal Suddan.

9 Und Kedor Laomer, dem König von Elam, und mit Thara, dem König der Heiter, und mit Araphal, dem König von Suddan, und mit Arisus, dem König von Elasar, und mit Amsch, dem König von Elasar, vier Könige mit ihnen.

10 Das Tal ist dier, also Patta, und Erd, Erdgruben, und die Könige von Sodom, und Gomorrah wurden. 11 Da Pharaon schlugen, und hielten zu Lathum, und was übrig blieb, ließ er das Gerüge.

11 Da nahm er sie, als Habs, zu Sodom, und Gomorrah, und als Speise, und zog er da von.

12 Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrahams Bruder, und seine Habs, dem er es diente zu Sodom, und zogen da von.

14,13-16

11 Da kam einer der entzornen war

und sagte es Abrah. 10. dem Versender der Jawschrift im Heim Marins. Des Vers. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

13 Als er nun Abrah. horte, daß sein Bruder gefangen war, wappete er sich, und begab sich dreihundert und fünf und sieben Hause geboren, und zog ihnen nach Sodom hin.

14 Und teile sich, in des Nachts, aber sie mit seinen Knechten, und schlug sie, und sagte sie bis gen Zebair, das Zeit heißt, der Stadt Lerna, und zog.

15 Und brachte die Habs, und er dan nach Lot, seinen Bruder, mit seiner Habs, nach die Weiber, und das Vieh.

16 Aber man wiederkam von der Schlaft, des Kedor Laomer, und der Könige mit ihm, ging ihnen entgegen der König von Sodom, in das Feld, das Kungstah heißt.

17 Aber Melchisedek, der König von Sodom, trug ihm, und Wein heron. Und er war gen Pharaon, Gottes, und hieß ihn.

18 Und segnete ihn, und sprach, Georg, du bist da, Abrah, dem Hochsten, Gott, der Himmel, und Erde, geschaffen hat.

19 Und gelobt sei Gott, der Hochste, der deine Feinde in deine Hand beschlosser hat. Und gense, den gab Abrah, dem Zehnten, von allem.

20 Da sprach der König von Sodom zu Abrah, wo mir die Leute, die du er behalt, zieh.

21 Aber Abrah. sprach zu dem König von Sodom, Ich habe mich gen Pharaon, und dem Herrn, dem Hochsten, Gott, der Himmel, und Erde, geschworen hat.

22 Daß ich, von allem, was dem ist, nicht einen Faden, noch einen Schaf, meiner nehmen wil, daß du nicht sagest, das ist, was Abrah. reich gemacht.

23 Ausgenommen, was die Langung verzehret haben, und die Marra Vier, Esel, und Marder, die mit mir gezogen sind zu, 24. für Teil nehmen.

Das 15. Kapitel

15,1-6 Die Abrah. und seine Tochter

15,7-12 Die Abrah. und seine Tochter

1 Nach diesen Geschichten begab sich, daß er Abrah. geschah, das Wort, zu hören, im Gesicht, und sprach, Fürchte dich nicht, Abrah. Ich bin dein Beschützer, und der schirmt über dich.

15,13-18

2 Abrah. sprach zu dem Herrn, was



MOOSELEVA SCHAMEN SKIJAOCUET

1. Moos 15

Wilst du mir geben, ich gebe dir meine Kinder, und dieser Elend von Mesopotamien wird mein Haus besetzen.

1 Und Abram sprach weiter: Wo hast du keinen Samen gegeben, und warum wirst du mir meine Kinder geben?

1 Und er sagte: du wirst sterben, und ich soll nicht dein Erbe sein, sondern der von deinem Leibe kommen wird, der so dein Erbe sein.

2 Und er ließ ihn schlafen gehen und sprach: Stehe gen Himmel und zähle die Sterne, küss die sie, und sprach zu ihm: Also soll dein Samen werden.

Gen 15:2 Moos 15:2

6 Abram glaubte dem Herrn, und das rechnete ihm auf seine Gerechtigkeit.

Gen 15:6 Moos 15:6

7 Und er sprach zu ihm: Ich bin der Herr, der dich von Ur nach Babylon geführt hat, das ich zu dies Land zu besetzen gebe.

Gen 15:7

8 Abram antwortete: Herr, mein Herr, was soll ich merken, daß ich es besitzen werde?

Gen 15:8 Moos 15:8

9 Und er sprach zu ihm: bringe mir eine dreijährige Kuh und eine dreijährige Zie-

ge und einen zwei-jährigen Widder und ein junges Kalb und eine junge Leibe.

10 Und er sprach: denn soll es alles aus, zerhacke es mitten voneinander und liege mich in den dazwischen, gegenüber aber die Vogelgerichte zerhackt.

11 Und die Kuh, der Widder und die Leibe gab Abram, schied sie davon.

12 Da nahm die Sonne am Untergang war, und er trat in Schlaf, und Abram und sein Diener kamen aus großer Furcht des Abends.

13 Da sprach zu Abram: Das ist die Wissenschaft, daß dein Samen wird fremd sein in einem Lande, das nicht sein ist, und da wird man sie niederknechten, und du wirst verachtet sein.

14 Aber ich will richten das Volk, dem sie dienen müssen, dann sollst du gehen und ziehen in großen Ruhm.

15 Und die Soldaten der zu deinem Vater sind Freigeier, und in gutem Alter sollst du werden.

16 Sie aber, du wirst nach vier Monaten noch wieder herüber kommen, denn du wirst zu dem Ansehn reichlich werden.

17 Als nun die Sonne untergegangen

und erstoster geworden war, steh da
raus! Ich will dir einen Feind machen
für zwischen den Stämmen! (1)

18. An dem Tage machte der Herr einen
Bund mit Abram und sprach: "Herrn
Saras will ich das Land geben, von dem
Wasser Ägyptens geht bis an das große Was-
ser Euphrat." (2)

19. die Keniter, die Kenisiter, die Kad-
moniter (3)

20. die Hetiter, die Phereziter, die Heu-
sen (4)

21. die Amoritier, die Kanasiter, die Ger-
gaser, die Jebusiter (5)

Das 16. Kapitel

16,1-16,16,17,18,19,20,21,22,23,24,25,26,27,28,29,30,31,32

1. Sara, Abrams Weib, gebet ihm kein
Kind. Sie hatte aber eine ägyptische Magd,
die ist Hagar (1)

2. Und sie sprach zu Abram: "Siehe, der
Herr hat mich verlassen, sodass ich nicht
gebar. Nimm, liebe dich, zu meiner
Magd, ob ich dir ein Kind daraus machen
lassen mag. Und Abram, der gehorcht der
Stimme Saras (2)

3. Da nahm Sara, Abrams Weib, ihre
ägyptische Magd, Hagar, und gab sie A-
bram, ihrem Mann, zum Weib, nachdem
sich beide Jahre in dem Land Kanaan ge-
weilt hatten (3)

4. Und sie ging zu Hagar, die war
schwanger. Und als sie merkte, dass sie
schwanger war, achte sie ihre Fran-
ge gering (4)

5. Da sprach Sara zu Abram: "Du hast
verachtet mich, ich habe meine Magd die
in die Arme gegeben, mit mir aber soll
ich das Kind gezeugt werden, mich ich
ganz weis, in dem Augen, der Herr sei
Blicker zwischen mir und dir (5)

6. Abram aber sprach zu Sara: "Sobald
denn Magd ist unter deiner Gewalt, ma-
che mit mir, wie dies gelehrt ist, sie nun Sara
wolle demütigen, denn sie ist ein Frey (6)

7. Als der Engel des Herrn fand sie bei
einem Wasserbrunnenn in der Wüste, nach
heil, bei dem Brunnen im Wege gen Sar (7)

8. Sie sprach zu ihr Hagar, Saras Magd,
wie kommst du hier, und wo willst du hin?
Sie sprach: Ich bin von meiner Frau, Sara
gekommen (8)

9. Und der Engel des Herrn sprach zu
ih: "Behalte dich nun zu deinem Herrn und
demütige dich unter ihre Hand (9)

10. Und der Engel des Herrn sprach zu
ih: "Ich will deinen Samen als ein Volk ma-
chen (10)

11. Dabei es in großer Menge nicht zugezählt
werden (11)

12. Weiter sprach der Engel des Herrn zu
ih: "Siehe, du bist schwanger geworden
und wirst einen Sohn gebären, des Namen
sollst du Ismael heißen, denn ich hab den
Herrn den Euphrat genannt (12)

13. Er wird ein wilder Mensch, seinen
Hand wider seinen Mann, und widermanns
Hand wider ihn, und wird gegen alle
seine Brüder sich heben (13)

14. Und so heißt der Name des Herrn,
den du anruhest, der Gott ist, dessen Na-
men du sprachst, denn ich habe dich ge-
sehen, denn der Engel des Herrn ist erschienen
dir (14)

15. Danach es nun dem Hirten, seinen
Brüdern des La-Sendigen, der auch zu-
weilt, welche Brüder sind zwischen Ka-
des und Bered (15)

16. Und Hagar gebet Abram einen Sohn,
und Abram hat einen Sohn, den ihm Hagar
gebet, Ismael (16)

17. Und Abram war sechshunderttag
alt, als ihm Hagar den Ismael gebet (17)

Das 17. Kapitel

17,1-17,17,18,19,20,21,22,23,24,25,26,27,28,29,30,31,32,33,34,35,36,37,38,39,40,41,42,43,44,45,46,47,48,49,50,51,52,53,54,55,56,57,58,59,60,61,62,63,64,65,66,67,68,69,70,71,72,73,74,75,76,77,78,79,80,81,82,83,84,85,86,87,88,89,90,91,92,93,94,95,96,97,98,99,100

1. Als nun Abram neunundneunzig Jahre
alt war, erschien der Herr und sprach
zu ihm: "Mich hat der allmächtige Gott
wandelte, und ich setze dich frei (1)

2. Und ich will meinen Bund zwischen
mir und dir machen, und will dich für mich
nehmen (2)

3. Du sieh, Abram, auf dein Auge, und
Gott redet wider mich und ich sprach (3)

4. Siehe, ich bringe dich aus dem
Land der Ägypter, und du wirst ein Vater vieler
Völker werden (4)

5. Denn so ist du nicht mehr Abram
Leben, sondern Abram soll dein Name
sein, denn ich habe dich gemacht zum
Vater vieler Völker (5)

6. Und so soll dich ganz sein, machbar ma-
chen, und will dich stark machen, und
sollen alle Völker vor dir kommen (6)

7. Und ich will dich leben lassen, und
sollen mich und dich, und dem Namen
nach dir, bei diesen Nationen, dass es
ein ewiger Bund sein, so dass ich dich soll
sein, und deinem Samen nach dir (7)

8. Und will dich, und demer Samen nach
dir, geben das Land, das ich dir, dem
Engel, hab, das ganze Land Kanaan, zu ewi-
ger Besetzung, und will ich dich sein (8)

17,1-17,17,18,19,20,21,22,23,24,25,26,27,28,29,30,31,32,33,34,35,36,37,38,39,40,41,42,43,44,45,46,47,48,49,50,51,52,53,54,55,56,57,58,59,60,61,62,63,64,65,66,67,68,69,70,71,72,73,74,75,76,77,78,79,80,81,82,83,84,85,86,87,88,89,90,91,92,93,94,95,96,97,98,99,100



GOTT VERBANNT ABRAHAM UND ISAAC

I. Mose 17, 1-4

9 Und Gott sprach zu Abraham: So habe
dann deinen Hund, der dir doch Salbe
nach dir sein wird nachkommen.

10 Das stunden auch Hand der drei
Herrn soll geschrieben und auch die
drei Namen gemacht. Alles was man
schreibt ist auch soll beschnitten werden.

I. Mose 17, 9-12

11 Ich will aber die Vorhaut an euren
Fleisch beschnitten. Das soll ein Zeichen
sein des Bundes zwischen mir und euch.

12 Ein gültiges Gebot ist, wenn nach
Tage acht soll die Beschneiden bei eu-
ren Nachkommen. Ding zu tun ist alles
was man das Leben geschnitten oder
erkart ist, und alle in Fremden, die nicht eures
Varnams sind.

13 Beschneiden soll werden alles fleisch
das die Jahre geschnitten oder erkart
ist. Und also ein recht Hand an euren
Fleisch sein zur ewiger Bund.

14 Und wenn Mannschal nicht wird be-
schneiden an der Vorhaut seines Fleisches,
das sein soll ein geschnitten werden aus
seinem Volk. Darum soll es euren Hand
mit diesen hat.

15 Und Gott sprach abermals zu Abra-

ham: Du wirst den Weis sagen, dass
Sara bei dich sei, und Sara wird die Name
sein.

16 Denn ich will sie segnen, und auch
ich will sie dir geben. Sie wird gesegnet
den ich will sie segnen, und Vorkommen
aus ihr werden und bringen, so wie ich
soll.

17 Da hat Abraham zu sein Angst
und fluchte und sprach: Warum
haben sie mir die Hand gegeben, und
Sara mir gegeben?

18 Und Abraham sprach zu ihm: Ach
das sprach ich zu dir.

19 Er sprach zu ihm: Ja, Sara die Weis
soll dir eine bringebaren, denn sie ist
bekehrte. Denn hat dir die Weis
einen Vorkommen, und ich soll euren
Namen Sabul machen.

20 Euren Namen Sabul soll ich nicht
erufen. Denn ich habe dir gesegnet, und
will dir erufen, das machen, und nicht
*gaben. Zwölf Jahre und in zuge
und ich will dir zum großen Volk
machen.

I. Mose 17, 15-21

21 Aber euren Hand soll ich zuge-

ten mit Isak, denn da Saras Geburt ist, bin ich diese Zeit im Alter von 99 Jahren.

22 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

23 Darum bringe ich dir einen Sohn, und du wirst ihn küssen, und dich umgeben und er wird dich küssen, und dies was mein Lohn von dir wird. Und ich will dich segnen, und dich machen an deinem Fleisch, so wie ich dich gesegnet habe.

24 Und Abraham war in einem tiefen Schlaf, denn er war alt, und die Kraft der Sehens war schwach, so wie es heißt:

25 Und er aber, sein Sohn, war im zehnten Jahre, und er sah die Erscheinung, und er beschied sich mit ihm.

26 Und zu einem Tag wurden er und er beschneiden, Abraham, sein Sohn, Ismael.

27 Und was man macht in seinem Hause war, darnach gegeben, und es war ein Fremder, es ward als ein Mann, so wie es heißt:

18. Kapitel

18. Kapitel, 1. Mose, 18. Kapitel, 1. Mose

18. Kapitel, 1. Mose, 18. Kapitel, 1. Mose

18.1

1 Und der Herr ersah, dass er alt war, denn Abraham, der war im Alter von 99 Jahren, da der Tag ihm beendete war.

2 Und als er seine Augen sahlich und sah, siehe, da standen drei Männer vor ihm, und er sah sie nicht, aber er hatte gehört von der Frau, so im Hause, und machte sich, und er trat zu ihnen.

3 Und sprach der Herr zu ihm: Heilege Landen, in denen ich bin, so gebe ich dir, denn ich habe dich geliebt.

4 Und ich habe dich gesegnet, und du hast dich unter den Völkern.

5 Und ich will dich machen, so wie ich dich gesegnet habe, denn du hast dich gehalten an meine Worte, und du hast dich gehalten an meine Worte, und du hast dich gehalten an meine Worte, und du hast dich gehalten an meine Worte.

6 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

7 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

8 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

9 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

10 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

11 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

12 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

13 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

14 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

15 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

16 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

17 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

18 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

19 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

20 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

21 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

22 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

23 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

24 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

25 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

26 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

27 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

28 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.

29 Und er sprach zu ihm: Mein Vater Abraham hat dich nicht verlassen, denn du hast dich gehalten an meine Worte.



ABRAHAM UND SEINE SOHNE

1. Mose 17, 22

erbringen und dem Herr nach zu versetzen
am Ende gerechtes wird er als gerecht
sein.

25. Das sei mit dir und mit deinem
und bestet dem Gerechten mit dem Gott
losten, das der Gerechte selige erwidert
traulose. Das werden wir dir, der du der
Welt Richter bist. Du wirst so nicht tun
tun.

26. Der Herr sprach: Und ich will dich
Ursache zu werden in der Stadt, so will
ich, am Ende mit dem dem ganzen
Reich.

27. Abraham antwortete und sprach: Ach
sich nicht, ich will mich unterwerfen
dem dem dem Herrn, was ich will und
will tun.

28. Es ist sicher, wie nicht hart weihen
dem dem gerechten, dann sein, so will
du, der die ganze Stadt werden am
Ende wider. Er sprach: Ende, ich dan
mit dir, so will ich, wie nicht tun
dem.

29. Und er hat mit dem dem zu
und sprach: Man sollte sie alle, so
dann tun. Er sprach: Ich will
mit mir, so will ich, der sie zu
willen.

30. Abraham sprach: Zorn nicht, Herr,
dass ich nicht mich erde. Man mich die
leiblich, dring dann finden. Er
sprach: Und ich will, so will ich
dann tun, so will ich.

31. Und er sprach: Ach, ich will nicht
mich unterwerfen mit dem dem zu
dem. Man sollte sie alle, so will ich
dann tun. Er antwortete: Ich will
nicht tun, so will ich.

32. Und er sprach: Ach, zorn nicht!
Herr, das ist nicht, ich will nicht
man sollte sie alle, so will ich
dann tun. Er sprach: Ich will
nicht tun, so will ich.

33. Und der Herr ging dann, da er mit
Abraham abschied nahm. Und Abraham
kehrte wieder in seine Zelt.

Das 19. Kapitel

1. Die Frauen Engel kamen gen
Sodom am Abend. Und zwei saßen
zu Sodom am
Ende. Und da er sie sah, stand er
auf
daneben, und machte mit ihm
sein Angesicht auf die Erde.

1. Die Frauen Engel kamen gen
Sodom am Abend. Und zwei saßen
zu Sodom am
Ende. Und da er sie sah, stand er
auf
daneben, und machte mit ihm
sein Angesicht auf die Erde.

2 Und sprach: Siehe, ich bringe euch Knecht und Missetäter nach Nacht, lasset eure Füße waschen, so stehet ihr morgen früh auf und gebet eure Strafe. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen über Nacht auf der Lasse bleiben.

3 Da nötigte er sie sehr, und sie küßten zu ihm und kamen in seinen Haus. Und er machte ihnen ein Mahl, und bak unge-sagte Kuchen, und sie eßen.

4 Aber als es sauer lohete, kamen die Leute der Stadt, und umgaben das Haus, und riefen: Das ganze Volk aus diesen Enden.

5 Und forderten Lot, und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer, die zu dir gekommen sind diese Nacht? Fahre sie her aus zu uns, daß wir sie erschonen.

6 Lot ging betwischen zu ihnen vor die Tür und schloß die Tür hinter sich zu.

7 Und sprach: Ach, liebe Brüder, tut mich so weis.

8 Siehe, ich habe zwei Töchter, die haben sich keinen Mann ersehen, die will ich herausgeben unter euch, und tut mir einen wasch geteilt, da ich dieser Männer nicht nachlie, denn da unten sind sie unter dem Schatten meines Daches eingekam-
gen.

9 Sie aber sprachen: Gefühnig! und sprachen auch: Du bist der uns gefremd, Engländer und ist regieren, Weib zu wo wölen dich nicht tragen, denn dem. Und sie schrien laut auf den Mann Lot. Und diese fünf zehnten und wölen die Lot aufbrechen. 19.10-15

10 griffen die Männer hinaus und zogen Lot zu ihnen zu sich ins Haus und schlossen die Tür zu.

11 Und die Männer von der Tür der Haus wurden fünf Hundert geschlagen, klein und groß, bis zu Ende wurden und die Tür zu in den Konten. 19.16-18

12 Und die Männer sprachen zu Lot: Hast du nicht Engländer in den Feldern und Solme und Frauen, und wer dich angehat in der Nacht, den führe aus dieser Stelle.

13 Denn wir werden diese Stelle werden, daran, daß ihr beschrien groß ist von dem Herrn, der Lot uns gesandt, sie zu verderben. 19.19-21

14 Da ging Lot hinaus und redete mit seinen Knechten, die seine Töchter neben sich wölen, Macht euch auf und geht zu diesen Ort, denn der Herr wird diese Stadt werden. Aber es war ihnen nicht er-
lich. 19.22-23

15 Da ran die Missetäter anging, hin-
ten da Engel den Lot rufen und sprachen: Mach dich auf, nimm den Weib und die re zwei Töchter, die vorhanden sind, daß du nicht an dich ankommest in der Missetat dieser Stadt.

16 Doch aber wenig, ergötten die Männer ihn, und sein Weib und seine zwei Töchter, beide Hand, Jaram, daß der Herr ihn verschonte, und führte ihn hinaus und ließ ihn erlassen von der Stadt.

17 Und als es ihm hatten hinange-
bracht, sprachen: Errette deine Seele, und sieh nicht hinter dich, auch nicht in dieser ganzen Gegend. Von dem Berg setze dich, daß du nicht umkommest. 19.24-26

18 Aber Lot sprach zu ihnen: Schone ich den Herr.

19 Siehe, gewesen dem Kercht, Gänge ge-
lungen hat vor dem Augen, so wölen die Gänge, Barmherzigkeit groß machen die Lot, um ihn getan, fast, daß die meine Seele am Leben sich errettet. Ich sammel mich, und diesen Berg rufen, es mich nicht ein Unfall ankommen, daß ich sterbe.

20 Siehe, da ist eine Stadt nahe, daran ich fliehen kann, und ich will, daß sie nicht nach rufen ist, wie doch Klein, das meine Seele, Abend bleibe.

21 Da sprach er zu ihm: Siehe, ich habe mich in diesem Stück dich angesehen, daß ich die Stadt nicht umkomme von der Gegend, fast.

22 Habe ich rufe dich dahin, denn ich kann nicht tun. So daß die Hare, denn ich. Daher ist diese Stadt genannt Zusa.

23 Und die Sonne war ausgegangen zu Ende, da Lot nach Zusa kam.

24 Da ließ der Herr Schwand und Feuer regnen von dem Himmel, um Hama, Lot, das er wölen und die meira.

24.1-2

19.24.1-2

25 Und kehrete die Stadt, aber nicht an ganze Gegend, und die Einwohner der Städte und was auf dem Lande gewachsen war.

26 Und sein Weib sah hinter sich, und ward zu Salome. 19.26.1-2

27 Abraham aber machte sich des Morgens früh auf, an den Ort, da er gestanden von dem Herrn.

28 Und wandte sehr langes, ist gegen so-
dum und Gomora, und abes, und der Gegend, und schaute, und siehe, da gingen in Rauch auf vom Lande, von dem Rauch, wie öfen.

29 Und es geschah, daß auf die Städte, in der Gegend, es dörbte, gedacheten an Ab-



KAM ENO ABEL BRINGES EIN OPFER DAR

1. Mose 4.1-4

gaben und gütete sie für aus den Ställen, die er errichtet hatte, darnach schlief er.

10. Und er zog aus Zoon und Hain auf dem Berge mit seinen beiden Töchtern, deren er hat, hinauf sich anzusetzen zu bejehen und ließ also in einer Höhe mit seinen beiden Töchtern.

11. Die sprach die züfte zu der jüngeren: Unger Vater ist alt und ist kein Mann mehr auf Erden, der zu uns eingehen möge, gleich als die Weib Weise.

12. So kornen sie aus unserm Vater Wein zu trinken, geben und bejehen, so werden wir Samen von unserm Vater erhalten.

13. Also gaben sie ihrem Vater Wein zu trinken in der selben Nacht, und die erst ging hinein und legte sich zu ihrem Vater, und er ward mit ihr gewesen, da sie nicht acht noch, da sie anstand.

14. Die Jüngere sprach die ältere zu der jüngeren: Siehe, ich habe gestern Samen vom Vater gezeugt. Laß also auch dich in der Nacht zu deinem Vater hingehen, daß du bringest und legest dich zu ihm, daß wir Samen von unserm Vater erhalten.

15. Also gaben sie ihrem Vater die Nacht

und Wein zu trinken. Und die jüngere machte sich an zu gehn und legte sich zu ihm, und er ward mit ihr gewesen, da sie sich legte noch, da sie anstand.

16. Also ward es auch beiden Töchtern, die schwangen von ihrem Vater.

17. Und die ältere gebat die erst, die den Wein zu Mops von dem Wein, in der die Maß her besand, zu heiligen lag.

Mose 10.

18. Und die jüngere gebat auch, die den Wein den Wein, in der Hand Ymme, von dem Wein, die Kinder, in der besand, zu heiligen lag.

Mose 11.

Das 20. Kapitel

Satan ist ein Missethater, ein Feind.

20.1-2. 1. Thimo. 3.1-6. 2. Pet. 2.1-3. 2. Pet. 3.11-18.

1. Aber nach dem Tag, und darnach, als Land gegen Mittag und westlich zwischen Babel und Ninive, und war ein Feind, in der zu Ural.

2. Er sprach aber, von seinem Weibe Sara, Es ist meine Schwester. Da sprach die Metre, so, die du bringst zu Ural, nach, da, und laß sich hien.

3. Aber Gott sprach zu Abraham, das

Nachts im Traum und sprach zu ihm: Siehe da, du bist des Todes, um des Weibes willen, das du genommen hast, denn sie ist eines Mannes Erwerb.

1. Und Abraham überlegte, wie nicht bestraft und sprach: Herr, willst du denn auf mein gerechtes Ansehen?

2. Und er antwortete ihm gesagt: Sie sind meine Schwestern. Und sie hat mich gesagt: Er ist mein Bruder. Habe ich doch das getan mit reinem Herzen und ohne schuldigen Fanden.

3. Und er sprach zu ihm im Traum: Ich weiß auch, daß du mir eintragere Huzen das getan hast. Darum ist es, daß ich auch behalte, daß du mich nicht tödlich schicktest, und habe es dir mitgegeben, daß du sie bestrahst.

4. Und er sprach dem Mann sein Weib wie des Leibes sein. Propter, und ich bin für dich geblieben, so wirst du lebendig werden. Was du sie aber nicht wärdigst, so wirst du des Todes sterben, und also wird es dir.

5. Da stand Abraham, des Morgens früh auf und tat alle seine Knechte und sagte ihnen: Dieser ist alles von euren Huzen. Und da heute beschicket ich euch.

6. Und Abraham rief Abraham zu und sprach zu ihm: Warum hast du mich das getan? Es was habe ich dir nicht gesagt, daß du so eine große Sünde wärdigst, und mich und mein Reich bringest. Du hast mich umgehört, und nicht wie man handeln soll.

7. Und Abraham sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen, daß du so dergestalt hast?

8. Abraham sprach: Ein Traum, und leicht ist keine Goffest recht zu dieser Huzen, und sie werden mich um meines Weibes willen erwerge.

9. Und Abraham stewart that, die drei Schwestern, denn sie sind meines Vaters Töchter, aber nicht meines Mannes Töchter, und ist mich Weib geworden.

10. Darum, da er fort aus meines Vaters Hause wandern ließ, sprach ich zu ihm: Du darst nicht sagen, daß was ich dir kenne, daß von mir sagest, ich so dergestalt.

11. Da tat er Abraham Schute und Kinder, Knechte und Magde, und gab sie Abraham, und gab ihm, so der sein Weib Sara.

12. Und sprach: Siehe da, mein Land steht dir offen, welche wo dir so dergestalt.

13. Und sprach zu Sara, siehe da, ich lasse dich mit Kindern, so sind sie über die

220 Jahre, siehe, das ist, die alte Dreie der Augen, so ist alles die Seide sind, und allethalben. Und damit war die Welt verstaht.

14. Und Abraham überlegte, wie er nicht tödlich von Abraham, und sein Weib und seine Magde, daß sie Kinder geboren.

15. Denn der Herr hatte zuvor hart verprochen, alle Mutter des Hauses Abraham, so ist Sara, Abraham Weib, so ist.

Das 21. Kapitel

Was er hat, Abraham, so ist, die Seide, und allethalben, und damit war die Welt verstaht.

1. Und der Herr suchte, wie Sara, wie er geübt hatte, und tat mit ihr, wie er geübt hatte.

2. Und Sara ward schwanger, und geba Abraham einen Sohn, in seinem Alter, an die Zeit, von der er Gott geredet hatte.

3. Und Abraham war so sein Sohn, der ihm geboren war, Isak, den ihm Sara geba.

4. Und beschickte ihm am zehnten Tage, wie der Gott geboten hatte.

5. Hundert Jahre war Abraham alt, da der sein Sohn Isak geboren ward.

6. Und Sara sprach zu ihm, wie er ein Tag, ich dir nicht, denn so es so ward, der was über mich haben.

7. Und sprach: Wer darfta von Abraham sagen, daß Sara Kinder saget? Es mich habe ich, einen Sohn geboren, in seinem Alter.

8. Und das Kind wuchs, und ward erwöhnt, und Abraham machte ein großes Mahl, am Tage, da Isak entworfen ward.

9. Und Sara sah den Sohn Hagar, der Agipten, den sie Abraham geboren hatte, daß er ein Spöter war.

10. Und sprach zu Abraham: *Trenne diese Magde aus mit ihrem Sohn, denn dieser Magde Sohn soll nicht erben mit meinem Sohn Isak.

11. Das Wort geredet, Abraham trenn abet mit seinem Sohne, so ist er.

12. Also, und sprach zu ihm: Das du so nicht abel getaen des Kindes, und der Magde, Isak, was Sara dir gesagt hat, denn gebor ich, dem Isak, so ist dir der Name getaen werden.

13. Nach, was ich der Magde, Sara, zum Volk machen, damit daß er dem Sara trenn ist.

14. Da stand Abraham, des Morgens früh auf und tat, drei, und erben Schickte



KAMERSCHLAGT AMI

1. Mose 21, 8

mit Wasser und lag es Hagar und ihre Söhne und den Knaben mit und ließ sie vor sich. Da zog sie hin und ging in die Wüste im Sauberen Sahe.

15. Da kam das Wasser in dem Schacht zu war, warf sie den Knaben unter einen Strauch.

16. Und ging hin und setzte sich gegen über von dem einen Hagenschickweil dem sie sprach: Ich kann nicht ansehen, des Knaben sterben. Und sie setzte sich gegenüber und hob ihre Stimme zu dem Herrn.

17. Da ernte die Gott die Stimme des Knaben. Und der Engel Gottes met sich ihm in die Hand und sprach zu ihm: Was ist dir Hagar? Er antwortete ihm: Ich bin ein Knecht der Stimme des Knaben, das ist es.

18. Sie kam hin in den Knaben und trug den an der Hand, denn ich will ihr zum großen Kerk machen.

19. Und Gott tat die Augen auf, daß sie einen Wasserbrunn sah. Da ging sie hin und küßte den Schacht mit Wasser und trank und die Knaben.

20. Und Gott war mit dem Knaben, der

and er fand weiden in der Wüste und ward ein guter Schafherd.

21. Und es wählte er die Wüste Plagan und sein Malte nahm er ein Weib aus *Agyptenland. 21

22. Zu der Zeit, sedere Abraham und Pnuch, sein Feldhauptmann, met sich ihm und sprach: Ich will dir ein Weib an die Hand geben.

23. So schwor ihm Abraham, daß er ihm nicht weichen würde, denn er meinte, er würde die Tochter der Götter weihen, wenn die Hand erregt, die ich. 24. Da er gelan habe, an ihm auch, hat und einem Lande, dann dar in er empfing ihn.

24. Da sprach Abraham, Ich will schwören.

25. Und Abraham setzte Abraham zur Hand, am das Wasserbrunn, was er, den Abraham, bewachte, hatten mit demselben genommen.

26. Da antwortete Abraham, Ich habe es nicht gewalt, wenn das gelan hat, auch, hat da met, und er angesagt, das ist, hab ich, nicht gehört, bis jetzt.

27. Da nahm Abraham, Sarai, und Keturah

der und gab sie Abraham und ummachte
den Scheitel eines Handrings dem andern.

28 Und Abraham die Preise seiner Kinder
besonders.

29 Da sprach Abraham zu Abimelech:
Was sollen die sieben Lammhälften die ich
sonder gestiftet habe?

30 Er antwortete: Sie sind Lammhälften
die ich von meinem Handringsring, daß sie mir
zum Zeugnis seien, daß ich diesen Brunnen
entdeckt habe.

31 Da er sagte: Die Stätte Meer-Schwamm
ist es. Und er hat mich zu handeln da geschworen
haben. Gen 21:31

32 Und er sprach: Ich will den Brunnen zu
Beer-Saba. Und machst du mich zum
Ausschließlichen und Phidim, wenn Be-
dla optimistisch und zogen wieder in der Philistin-Land.

33 Abraham aber pflanzte Bäume zu
Beer-Saba und fragte das Volk nach
Namen des Landes, die er zugewandert.
Gen 21:33

34 Und er war ein Fremdling in der Phi-
listin-Land eine lange Zeit.

Das 22. Kapitel

1. Er sprach: Ich habe geschworen, daß ich
Namen des Landes.

1. Nach diesen Geschichten besuchte
Gott Abraham und sprach zu ihm: Abra-
ham! Und er antwortete ihm: Hier bin ich.
Gen 22:1

2 Und er sprach: Nimm Isak, deinen
einzigem Sohn, den du liebhabst, und geh
hin in das Land Moria und opfere ihn
dort selbst, einen Brandopfer auf einem Berge,
den ich dir sagen werde. Gen 22:2

3 Er stand Abraham des Morgens früh
auf und garbete seinen Esel und nahm mit
sich zwei Ferkel, ein Lamm, seinen Sohn Isak
und spaltete Holz zum Brandopfer, machte
Ferkel auf und ging hin auf den Berg, den
ihm gesagt hatte.

4 Am dritten Tage sah Abimelech seine
Vagen auf und sah die Stätte von Moria.

5 Er sprach zu seinem Knecht: Mach
hier Feuer mit dem Esel, ich will den
Knecht weihen, daß er nicht geteilt und wenn
er angebetet haben, werden wir wieder zu-
sammen kommen.

6 Und Abraham nahm das Holz zum
Brandopfer und legte es auf seinen Sohn
Isak, er trug auf das Feuer und Messer
in seine Hand und gingen die beiden mit-
einander.

7 Als sprach Isak zu seinem Vater: Abi-
garn, was ist das? Abraham antwortete
ihm: Es ist ein Feuer, und er sprach:

Siehe, liegt ein Feuer und Holz, wo ist aber
das Schaf zum Brandopfer?

8 Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott
wird sich selbst ein Schaf zum Brandopfer
sein. Und gingen die beiden miteinander.

9 Und als sie kamen an die Stätte, die
ihm gesagt hatte, baute Abraham da
sechs steinen Altar und legte das Holz dar
auf und band seinen Sohn Isak, legte ihn
auf den Altar oben auf das Holz.

10 Und reichte seine Hand aus und nahm
das Messer, daß er seinen Sohn schlach-
tete. Gen 22:10

11 Da ruft ihm der Engel des Herrn vom
Himmel und sprach: Abraham! Abraham!
Er antwortete: Hier bin ich.

12 Er sprach: Mache dich Handrücken
an den Knien und ich dir nichts, denn du
weißt, daß du der Gott darchtest, und hast
deinen einzigen Sohn nicht verschont
mir zu mir. Gen 22:12

13 Hatte Abraham seine Augen auf und
sah einen Widder hinter sich in der Hecke
da sprach: Hier bin ich, und ging hin
und nahm den Widder und opferte ihn
zum Brandopfer an seinem Sohnes Statt.

14 Und Abraham rief die Stätte Der
Herr ruft. Daher ruft man noch heutestages
sagt: Auf dem Berge, da der Herr ruft.

15 Und der Engel des Herrn rief Abra-
ham abends von dem Himmel.

16 Und sprach: Ich habe geschworen
selbst dich zu schwören, sprach der Herr, gewiss,
daß dich Isak gezeugt hat und hast dich
zu Isak gezeugt, und hast dich gezeugt,
zu Isak gezeugt. Gen 22:16

17 Daß ich dir deinen Samen segnen und
mehrten will wie die Sterne am Himmel
und wie den Sand am Ufer des Meeres, und
dein Name soll besitzen die Erde seiner
Freunde. Gen 22:17

18 Und daß ich deinen Samen sollen alle
Völker anrufen gesegnet werden, darum
daß du mich nicht stumm gelassen hast.
Gen 22:18

19 Also küßte Abraham wieder zu sei-
nem Knechten, und sie machten sich auf
und zogen mit einander gen Beer-Saba
und er wohnte da. Gen 22:19

20 Nach diesen Geschichten begab
sich Isak Abraham, er sagt ward, sagte
Malka, auch kinder geboren, deren
Namen Saron. Gen 22:20

21 Er nahm Isak den Erstgeborenen, und
Rahel seinen Bruder, und hoben auf von ihm
die Söhne Encher.

22 Und Chesed, auch Hase, und Phidim
und Udalim, und Bethel.

23 Bethel aber zügte Rebecka. Diese



BILDFERRASSUNG KATZS

1. Mose 1, 10-17

acht gebet. Misa dem Nabor, Abrahams Bruder, (Gen 14,13)

24 Und sein Heilswort mit Namen Heilighalt gebet auch, namlich den Tobi, Gabem, Turbis und Mische.

Das 23. Kapitel

(Gen 22,1-19)

1. Satz ward 127 Jahre alt.
2. und stur in die alt. Aba. das Heilichheit in Land Kanaan. Da war Abraham, gab es sie bekante und bewende.

3. Durchtrachtender zary in seiner Lechtung redete mit den Kindern Heilich und sprach:

4. Ich bin sehr Frey die und kenne mich bei euch, gebt mir ein Erbgrabis. So, und Ich, ich manen Iden begrabe, der vor mir liegt. (Gen 23,5)

5. Da gewarten Abraham die Kinder Heilich und sprach zu ih:

6. In diese uns, lieber Herr! Ich wil von Erd Gottes anlet uns, begrabe deiner Iden in unserm vordelander, unsern mit Methich, so, dar anlet uns willet

das, so, von dem Gots begrabest, de, der Taler.

7. Da stand Abraham auf und bucht es, so, von dem Volk des Landes, an den Kindern Heilich.

8. Und er redete mit ihnen, und sprach: Vetal, Ies, sich, das, ich, meinet, Tolen, der vor mir liegt, begrabe, so, so, und mich, und hillet, für, mich, Iden, in, den, sehr, Zehars.

9. Ich, er, mir, gebe, so, me, zwetliche, Holi, in, die, er, hat, am, Ende, seiner, Awers, er, geben, mir, am, die, I, so, so, so, wert, ist, an, er, sich, zum, Erbgrabis.

10. Ephron, aber, sich, mit, den, Kindern Heilich. Da, gub, oben, Ephron, den, Holi, ter, Abraham, das, an, oben, die, Kinder Heilich, so, a, len, die, zu, seiner, stadt, Toraus, und, er, gub, den, und, sprach:

11. Ne, in, man, Herr, sondern, von, mir, auf, Ich, schenke, dir, den, Acker, und, die, Holi, so, in, dazu, und, übergebe, dies, vor, den, Augen, der, Kinder, meines, Volkes, zu, begraben, dem, Tolen.

12. Da, bructe, sich, Abraham, von, dem, Volk, des, Landes.

13. und redete mit Ephron, das, zehote, das, Volk, des, Landes, und, sprach, W, die, er,

er nicht lassen, so hätte ich denn ein mit dir das Geld für den Acker, das ich dir gebe, so will ich meine drei Töchter daselbst begraben.

14 Ephraim antwortete: Abraham und sprach zu ihm:

15 Mein Herr, diese dich nicht! Das Feld ist veräußert, loß mir aber was ist, das aber zu verkaufen und das Begräbnis nur denen Tötern!

16 Abraham gebrauchte Ephraim und wog ihm das Feld dar, das er gesagt hatte, das zählten die Kinder Heths, so erkaufend loß mir aber, das im Kaufgang und ganz war.

17 Also ward Ephraim Acker, dann die zweite Höhle ist, Mamre gegenüber, Abraham zum eigenen Gut bestätigt mit der Höhle darin und mit allen Bäumen auf dem Acker umher.

18 Daß die Kinder Heth zusahen und alle die zu seiner Stadt, Toxan und erklügten.

19 Darob schreih Abraham Sara, sein Weib, in der Höhle des Acker, da zwischlich ist, Mamre gegenüber, das ist Hebron, im Lande Kanaan.

20 Also ward bestätigt der Acker und der Höhle darin, Abraham zum Erbegräbnis von den Kindern Heth.

18. 18. 17. 16. 15. 14. 13. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

Das 24. Kapitel

18. 18. 17. 16. 15. 14. 13. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

1 Abraham ward alt und woß betagt, und der Herr hatte die gesegnet gleichhalber.

18. 18. 17. 16. 15. 14. 13. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

2 Und er sprach zu dem ältesten Knecht seines Hauses, der allen seinen Lehren einstand: "Lege deine Hand unter meine Hüft."

18. 18. 17. 16. 15. 14. 13. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

3 Und schwor mir, Seidern Herrn, der Gott des Himmels und der Erde, das ich meinem Sohn kein Weib nehmen will von der Töchter der Kanaaniter, offer will ich nicht wählen.

18. 18. 17. 16. 15. 14. 13. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

4 Und es ward, daß du zu mir in mein Vaterland und zu meiner Freundschaft und Nehmen meinem Sohn Isaac ein Weib.

5 Der Knecht sprach: Wie, wenn das Weib dir nicht woß, ich gehen das Land will, ich dann dem Sohn wiederbringen in seines Land, daraus die gezogen hat?

6 Abraham sprach zu ihm: Du wirst nicht, daß ich, wenn ich nicht, woß, wieder dich bringest!

7 Der Herr, der Gott des Himmels, der mich von meines Vaters Hause genommen hat und von meiner Heimat, der mir

geredet hat und mich auch geschworen hat und gesagt: Dies Land will ich deinem Samen geben, das ist in seiner Engel vor dir, he sendet, daß ich, wenn ich nicht, woß, ich selbst ein Weib nehmen will.

18. 18. 17. 16. 15. 14. 13. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

8 So setz das Weib dir nicht, ich gehen will, woß ich dieses Landes gut! Ich bringe meinen Sohn nicht weggen dich hin.

9 Da legte der Knecht seine Hand unter die Hüft, Abraham seines Herrn, und schwor ihm was ihm.

10 Also nahm der Knecht zehn Kamele von den Kamelen seines Herrn und zog hin und hatte mit sich, die besten Läden seines Herrn und machte sich zur und zog nach Mesopotamien zu der Stadt Nabor.

18. 18. 17. 16. 15. 14. 13. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

11 Da ließ er die Kamele sich, zehn draußen vor der Stadt, wo einem Wasserbrunnen, des Abends um die Zeit, wo der Weib pflegen herausgingen und Wasser zu schöpfen.

12 Und sprach, denn da Gott meines Herrn Abraham, begehrte mir Laute und die Kamele hergezogen, an meinem Herrn Abraham.

13 So setz ich stelle hier bei dem Wasserbrunnen, und der Letzte Tochter in dieser Stadt, werden herauskommen, Wasser zu schöpfen.

14 We ich dann eine Dime kosten, zu der ich spreche: Nege, demen bring und laß mich trinken, und sie sprachen, was, Frau, so ich will, dem Kamele auch trinken, das sie, die, die du deinem Diener Kauf beschert hast, und daran werde ich erkennen, daß du Kamele bringst an meinem Herrn, gehen habest!

15 Und es war, es ausgedei, Lette, sah, da kam heraus, Rebecka, Tochter des ersten Sohns der Meke war, weiche Nabor, Abrahams Bruders, Weib war, und trug einen Krug an ihres Acker.

18. 18. 17. 16. 15. 14. 13. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

16 Und sie war eine sehr schone Dime von Angesicht, noch eine Jungfrau, und vier Meke hatte sie erkannt, der stieg hinab zum Brunnen und tat in der Krug und stieg herauf!

17 Da lief ihr der Knecht entgegen und sprach: Laß mich ein wenig Wasser an deinem Krug trinken!

18 Und sie sprach: Trinke, mein Herr! Und er und die Meke dem Krug hinbrachten und die Hand und gab ihnen zu trinken.

19 Und da sie ihm zu trinken gegeben hatte, sprach sie, ich will deimen Kamelen auch schöpfen, bis sie alle getrunken haben!



BOSHHEIT DER MENSCHEN

1. Mose 24

20 Und er ließ die goldenen Krüge aus dem Tranke und ließ abernahm zum Bräunen zu schmelzen, und schüttete ab in seinen Kanne(n).

21 Der Mann aber wunderte sich über die Sache, und er erkannte, daß der Herr zu seiner Reise dorthin gegeben hatte, daß er thät.

22 Da nun die Kanne(n) alle getrunken hatten, nahm er einen goldenen Krug, um fünf Hufe silbernes, und zwei Vierlinge in ihre Hände: zehn Loth Goldes schwer.

23 Und sprach: Was Trichter ist das, das sage mir dies: Haben wir auch Braum in dem Vater's Hause zu Herbergern?

24 Sie sprach zu ihm: Ich bin Rebekkas Tochter, des Sohnes Mirjams, den sie den Namen geboren hat.

25 Und sagte weiter zu ihm: Es ist gold und silber, und Butter bereits und Ranke, genug zu Herbergern.

26 Da umgibt sich der Mann und seine der Herren an.

27 Und sprach: Wohin wird der Herr, der Gott meines Herrn, Abraham, der seine Barmherzigkeit und seine Wahrheit nicht verlassen hat an meinem Herrn, denn der

Herr hat mich den Weg gebahnt zum Hause des Bruders meines Herrn.

28 Und die Kanne(n) ab und sagte: Was ist alles an in ihrer Mutter's Hause?

29 Und Rebekka hatte einen Bruder, der Paal hieß, und Paal hat sich dem Mann draußen um dem Bräunen.

30 Und als er sah den Krug und die Vierlinge in seiner Schwester's Händen, und forthin da war die Rebekkas, so der Schwester, das sie sprach: Als daß er die Mann gesagt: Kanne(n) zu dem Mann, und nicht er stand bei den Kanne(n) zum Bräunen.

31 Und er sprach: Kanne(n) bester zu dem segneten des Herrn's Wanne(n), steht da draußen: Ich habe das Haus genannt, und hat die Kanne(n) zu dem Ranke gemacht.

32 Abernahm er den Mann ins Haus und zogen die Kanne(n) ab und gab ihnen Brot, und Butter und Wasser, zu waschen seine Füße und die Füße der Maultiere, die mit ihm waren.

33 Und setzte dem Essen vor, Er sprach aber: Ich will nicht essen, Es daß er zu vor meinem Sachse, sagt: 29, habe sie antworteten, sagte ab.

34 Er sprach: Leihen Abraham's Knecht

18 und der Herr hat mir ein Heim reichlich besegnet, daß er mir gegeben ist und hat die Schafe und Ochsen, Stierknechtel, Knechte und Mägde, Kamelle und Esel gegeben.

19 Da hat Sara, meines Herrn Weib, einen Sohn gebirt, den mein Herr nannte, denn der Vater ihm hat er alles gegeben, was er hat.

20 Und mein Herr hat einen Eid von mir genommen und gesagt: Du sollst nicht mein Sohn sein, kein Weib nehmen von den Töchtern der Kanaaniter, in deren Land ich wohn.

21 Und denn, züchte ich zu meines Vaters Hause, wie zu meinem Geschlecht, da sollst du mir ein weibes Sothen ein Weib.

22 Ich sprach aber zu meinem Herrn: Wie wenn ich das Weib nicht finde, wie?

23 Da sprach er zu mir: Der Herr hat mich dem ich wandte, ward seiner Engel mit dir senden, und verahd zu deiner Reise gebirt, daß du meinem Sothen ein Weib nimmest von meiner Freundschaft und meines Vaters Hause.

24 Und dann ist da meines Knechts quard sein, wenn du zu meiner Freundschaft kommt, geben sie dir einen Sothen, da meines Eides gott.

25 Also kam ich heute zum Bräutigam und sprach: Herr, Gott meines Herrn Abraham, laß die Braude zu mir ein Weib geben, auf der ich bin.

26 Und siehe, so steh ich hier, wo denn was verheirathet, wenn man sich verheirathet, an dem er zu schlingen und get zu die sprache: Gib mir ein wenig Wasser zu trinken, und werde mein Knecht.

27 Und sie wird sagen: Trinke, du und wir, denn Kameler und schenken, die sie, das Weib, das der Herr meines Herrn Sothen beschert hat.

28 Und ich hat solche Worte ausgesendet, hatte mir mein Herr zu vone dem Knecht Rebekka, denn es hat mir ein Knecht, auf dem Achse, und geht nach zum Brunnen und schenkt. Das sprach ich zu dir, Knecht, zu trinken.

29 Und sie nahm ein Eimer den Knecht von einer Achse, und sprach: Trinke, und der Knecht, die Kamele wird, so auch trinken. Also trank ich, und sie tränkte die Kamele auch.

30 Und ich fragte sie und sprach: Was ist der Vater, hat dir die Frau antwortete: Ich bin Rebekka, Tochter des Sothens Namens der dem Milka gebirt hat. Da legte ich einen Knecht, wie, steh und Antrage an dir, hat ich.

31 und sie glich mich und betete den Herrn an, und lobte den Herrn, den Gott meines Herrn Abraham, der mich den rechten Weg gefohrt hat, daß ich so fern sein, die Tochter meines Sothens des Sothens meines Herrn.

32 Und ihr hat die, so an meinem Herrn Freundschaft und Treue besessen, wachen, so sagt dir, so nicht, so sagt mir, so glich, daß ich nicht werde zur Rechten oder zur Linken.

33 Da antwortete, labar und Reichtum und sprach: Das kommt von Herrn, dann können wir nicht wider dir, so der wieder dieses Knecht hat.

34 Da ist Rebekka von der, mir zu, und züchte, daß sie das Weib von dem Sothen des Herrn, wie der Herr gesehet hat.

35 Da diese Worte, Lurte, Abrahams Knecht, hied er sich von dem Herrn zur Erde.

36 und zog her zu seiner und gab die Kleider und Kleider, und gab sie Rebekka, aber dem Bräutigam und der Mutter gab er Werge.

37 Da ich und trank er sich den Mann, mich, die mit ihm waren, und stief über Nacht, da die Werge waren stand er auf und sprach: Laß mich ziehen zu meinem Herrn.

38 Also der Bräutigam und ihre Mutter sprachen: Laß doch die Braude von Tag und nacht, hat uns Knecht, dann ich solt da ziehen.

39 Da sprach er zu ihnen: Hat er mich und hat dem Herr, hat er heute zu meiner Reise gebirt, laßet mich, daß ich ziehe mit dem Sothen.

40 Da sprachen sie: Laß uns ein Eimer nehmen und tragen, was du dar, sag.

41 Und sie, ein Rebekka, und sprachen zu ihm: Weis du ein Eimer, wenn ich stehen, sie antwortete: Ja, ich, und me, her.

42 Und sie, ein Rebekka, her, sel we steh, und ich mit dieser Antrage, der Abraham knecht, und seinen Lauter.

43 Und sie segneten Rebekka und sprachen zu ihm: Die Frau, diese Schwester, wache, so du antwortest, laß dich, und der Sothen, nicht die Fore, so her betende.

8:11-12

44 Also machte sich Rebekka auf mit einem Eimer, und betete sich auf die Kamele, und zog den Mann nach. Und der Knecht nahm Rebekka und zog her.

45 Isaac aber kam von Babylon, das Land, da geht und steht, da er dem Sothen, dem Lande, gegen Mittag, 28:11-12, 1:18 und war ausgegangen zu Bethel.



ISRAEL SIEHT SEINER VATER

1. Mose 17, 19

den Felde mit den Acker, und sah vom Augen an und sah: Jak's Knecht, daß er ackert.

64 Und Rebekka fromt ihr Augen auf und sah Isaak, da stieg sie erend vom Knecht, und sprach zu dem Knecht: Wer ist der Mann, der uns entgegenkommt zu dem Felde? Der Knecht sprach: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Mantel, und verhielte sich.

65 Und der Knecht erzählte Isaak alles, was er angestellet hatte.

67 Da führte er Isaak in die Hütte seiner Mutter Sara, und nahm die Rebekka, und sie ward sein Weib, und er gesamt sich. Als ward Isaak getrost, über seine Mutter.

18, 1, 2

Das 25. Kapitel

Abraham's Tod. Die Bestattung seiner Frau Sara. Die Geburt Isaak's. Die Bestattung der Frau Rebekka.

- 1 Abraham nahm wieder ein Weib, die heißt Ketura.
- 2 Die gebur ihm Simeon und Jokan, Mezah und Mithar, Ischur und Suah.
- 3 Jokan aber zogte Sabatane, Dedan

die Kinder aber von Dedan waren: 24 Assurim, die Tetasarim und die Teruumer.

4 Die Kinder Mithar's waren: Ketha, Ephes, Hevel, Auda und Eudar. Diese alles die Kinder der Ketura.

5 Und Aoral er gab, seinen Tag, Saak,

60 Aker, den Kindern, die er von den Ketuawibern hatte, gab er, er, seinen und teilte sie von seinem Sohn, Isaak, in ihren, dieser, er, nach, 199, gegen, Aungang, in, die, Morgenland.

7 Dav ist aber Abraham's Alter, das er gelebt hat, 175 Jahr.

8 Und er erntet 48 und starbt in einem ruhigen Alter, da er alt und leibhaftig war, er ward in seinem Feld gesamt.

18, 1, 11, 12

9 Und es begraben ihn seine Söhne, Isaak und Ismah, in der zweiten Hütte auf dem Aker Epheray, das Salong, Zehars, des Hebräers, die da liegt, Matre, gegen, 80.

20 In dem Felde, das Abraham, von den Kindern Hebräer gekauft hatte, lag er, Abraham, begraben mit Sara, seiner Weib.

18, 1, 13

21 Und nach dem Tod Abraham's, erge



SIMONEI

I. Mose 11-25

Schutz mit seiner Weib Rebekka
 (18-19)

9 Da rief Abrahams Sohn Isaac und sprach: Siehe, es ist dein Weib Weib hast du denn gesagt: Sie ist meine Schwester? Isaac antwortete ihm: Ich fürchtete, ich möchte in die Gefangenschaft kommen und sterben.

10 Abraham sprach: Warum hast du denn dies getan? Es wäre nicht geschehen, daß jemand von Volk zu dir dem Weib zu dir hätte und du hättest also eine Schuld an uns gebracht.

11 Da geht Abraham zu dem Volk und sprach: Wer diesen Mann oder sein Weib anstößt, der soll des Todes sterben.

12 Und Isaac sah in dem Lande und erndete desselben Jahres hundertmal, denn der Herr segnete ihn. (18-19)

13 Und er ward ein großer Mann und nahm an ihm mehr zu, bis er sehr groß ward.

14 Daß er sie, Ahasa hatte er nicht und großen Vieh, und ein großes Getreide. Darum schickten ihn die Philister.

15 Und verstopften alle Brunnen, die seines Vaters Knechte gegeben hatten

zu den Abrahams, so Rebekkas, und an dem sie lag.

16 Da sprach Abrahams Sohn Isaac: Zieh sie von mir denn du bist ein großer Mann, groß ist.

17 Da zog Isaac von da hinweg, schickte sein Weib Rebekka zu ihm, und sie wohnte all da.

18 Und als die Wasser brach, so wachte er, und er grub die sechs Brunnen, so die Knechte Abrahams gegeben hatten, welche die Philister verstopft hatten nach Abrahams Tod, und nannte sie nach dem Namen, mit dem sie sich Vater genannt hatten.

19 Auch gruben Isaacs Knechte die Brunnen und fanden sechs Brunnen, die nicht sind der Wasser.

20 Aber die Philister wollten zankeln mit den Hotten Isaacs, und sprachen: Was Wasser ist unser, du hast es den Knechten Isaks, darum daß sie dir Brunnen gegraben haben.

21 Da zanken sie einander Brunnen, darüber zankten sie auch, denn sie gruben Brunnen.

22 Da machte es sich, in das Land und

grab einer anderen Braut: Darüber zankten sie sich nicht. Darum fuhr er im Reibschiff und sprach: Nein, hat uns der Herr Baum gemacht und uns waschen lassen von der Erde.

23. Demnach legerte von Jammiger der Beer Sebä.

24. Und der Herr erschein ihm in derselben Nacht und sprach: Ich bin Gottes Knecht, Abraham Gott. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen und deinen Samen reichlich und meines Knechtes Abraham werden.

25. Da kante er mich in Abendselbst und predigte von dem Namen des Herrn und schreie das mit seiner Hand aus und seine Knechte grüeten das mit einem Heimen. 11:15

26. Und Abendschlug zu ihm von Ugarath und Amasath von Erund und Phö, von Feldbau treiben. 11:17

27. Aber Isack sprach zu ihnen: Warum kommt ihr zu mir, Hassel ihr mich, dich und habt mich von mich getrieben.

28. Sie sprachen: Wir sehen mit sehen der Augen, das der Herr mit dir ist. Darum sprachen wir: Es ist noch deutscher uns und zu sehen und wir wollen einen Bund mit dir machen.

29. Das da uns keinen Schaden hast, die diese wir dich nicht angetastet und wir nicht da nicht ist denn alle sind getar haben und dich mit Frieden haben zu er lassen. In dem best in der Gegend des Herrn.

30. Demnach heit er den Ort Malid und zu geben und zu sein.

31. Und des Monats und stand es saft und schwarz und dem andern und Isack ließ sie gehen und sie zogen und er mit Frieden.

32. Desselben Tages waren Isacks Knechte und sagten ihm zu von dem Brunnem, das sie gegraben hatten und sprachen zu ihm: Wir haben Wasser gefunden.

33. Und er nannte den Neben den Beck die Stadt Beer Sebä. Es und der heutiger Tag. 11:21:17

34. Er Esau zog zu Jammiger was er nach er zum Weide Land, die Tochter Rebes der Hebräer und Basmath die Tochter Elows der Hebräer. 11:22:17

35. Die machten beide Isack und Rebes zwölf Herde zü.

Das 27. Kapitel

Das gesamt mit der Vätergeschichte
 (1. Mose 27,1-28,22)

1. Und es began sich, da Isack alt war geworden und seine Augen dunkel wurden zu sehen mit er Esau, seinen älteren Sohn und sprach zu ihm: Mein Sohn! Es aber antwortete ihm: Hier beschich.

2. Und er sprach: Siehe ich bin alt geworden und weiß nicht, wann ich sterben wil.

3. So nimm nun deine Geräte, Kücher und Hogen und geh aus Feld und linge mir ein Widder.

4. Und mache mir ein Essen wie ich's gern habe und bringe mir's heren, daß ich esse, daß ich mich in Seele segne, eh ich sterbe. 11:23

5. Rebekka aber hörte seine Worte, da Isack zu seinem Sohn Esau sagte. Und Esau ging hin aus Feld, das er ein Widder tret, sagte und heim brachte.

6. Er sprach Rebekka zu Jakob, deinem Sohn: Siehe, ich habe gehört, demselben Vater reden mit Esau, deinem Bruder, und so der.

7. Bringe mir ein Widder, und mache mir ein Essen, das ich esse und dich segne, von dem Herrn, dem ich stehe.

8. So hoch er seinen Sohn, meine Mutter, was ich dich liebe.

9. Gehe hin zu der Herde und hole mir zwei gute Böcklein, das ich deinem Vater ein Essens machen wil, er segne mit.

10. Dasselbe da er sein Vater den entrag, gab er ihm, auf daß er dich segne, von seinem Vater.

11. Jakob aber sprach zu seiner Mutter Rebekka: Siehe, mein Bruder Esau ist nach nach ich zu. 11:24:17

12. So möchte ich nicht mein Vater mich belasten, und ich würde von ihm quälet, als ich dich betrogen wilte, und brächte er aber nach einem Fluch, und nach einem Segen.

13. Da sprach seine Mutter zu ihm: Her Fluch sei auf mir, mein Sohn, geh, erbe mir diese Summe, geh und hole sie.

14. Da ging er hin und holte und brachte es vom Vater. Da machte seine Mutter ein Essen, was es sein Vater gern hatte.

15. Und nahm Esau eines altenes sonnes kostliche Kleider, die sie sich im Hause hatte, und zog sie an, so daß er seinen angeten sein.

16. Und zu Falle von der Herde zu laze her, um seine Herde, und wo er gut war, um die Herde.



DAS OPFER ISACS

1. Mose 22, 1-14

11 und sah an dem Ort, da er über Nacht, denn die Sonne war aufgegangen. Und er nahm eine Fackel des Feuers und legte ihn zu seiner Haupten und legte sich an dem Ort schlafen.

12 Und der Engel und sich ein Leiter stand auf der Erde, die sah er den der spritzte an der Himmel, und sich die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder.
(11, 13)

14 und der Herr stand oben auf und sprach: Ich bin der Herr, Abrahamus, dein Vater, sagt und Isaaks Sohn. Das Land, darauf du liegst, wird ich dir und deiner Samen geben.
(11, 17)

14 Und dein Same soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Abend, Morgen, Mittag, und Nacht, und durch Samen von dir lebend in ihm auf Erden gesegnet werden.
(11, 18, 18, 22)

15 Und ich will dich behüten, du und alle, die dich behüten, wo du hingehst, und will dich wieder herbringen in dieses Land. Denn ich will dich nicht lassen, bis daß ich dir alles, was ich dir gesaget habe.

16 Da nach Jakob von seinem Schlaf auf

wachte, sprach er: Gewiss, wenn ich diesen Ort, da ich schlief, sah!

17 und sprach: Ich sah und sprach: Was that ich diese Stelle. Hier ist nichts an dem Ort, da ich schlief, und hier ist die Fackel des Feuers.
(11, 20, 21)

18 Und Jakob stand des Morgens früh an und nahm den Stein, den er setzte mit Haupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Mahlgang, und obelisk.
(11, 22)

19 und richtete die Steine, die er setzte, geschicklich die Steine aus.
(11, 23)

20 Und sprach mit dem Engel und sprach: So Gott wird mit mir sein, und mich behüten auf dem Wege, den ich will, und mich Heil zu lassen, geschicklich, die anzugehen.

21 und machte mit Fingern wachen, da er zusammenlag, er bringer, so will der Herr sein Gott sein.

22 und dieser Stein, den ich hingehet, hat er zu einem Mahlgang, und Gottes Haus werden, und von diesem Ort, da ich geschicklich, die anzugehen.

23



DER FLUCH NOAH'S

1. Mo 9, 20-25

14 Abermals ward sie schwanger und gebar einen Sohn und sprach: Nun wird mein Mann mich doch zugetan sein, denn ich habe ihm die Söhne geboren. Darum ließ sie ihn Levi.

15 Zuntzerst ward sie schwanger und gebar einen Sohn und sprach: Nun will ich dem Herrn danken. Darum ließ sie ihn Juda. Und brachte ihm Kinder zu gebären.

Das 10. Kapitel

10. Kapitel. 1. Mo 29, 30-35

1 Da Rabe sah, daß sie dem Jakob kein Kind gebar, hemdelte sie. Und es trawstet und sprach zu Jakob: Schaffe mir Kinder, wie ich dich so sterbeid.

2 Jakob aber ward sehr zornig auf Rabe und sprach: Bin ich doch nicht Gott, daß du dieses Leibes Frucht zu gebest. Und sprach: 10, 11.

3 Sie aber sprach: Siehe, du stammest Magd Bilha, geh zu ihr. Laß sie an mir einen Sohn gebären und ich dich durch sie aufgebaht werde. 10, 12.

4 Und sie gab ihm also Bilha, ihre Magd zum Weibe. Und Jakob gieng zu ihr.

5 Also gieng Bilha schwanger und gebar Jakob einen Sohn.

6 Er sprach: Darf ich nicht ruhen, weil ich geschlafen in dem Hause meines Vaters und mit einem Sohn gegeben. Darum ließ sie ihn Dan.

7 Abermals ward Bilha wieder Magd schwanger und gebar Jakob dem andern Sohn.

8 Er sprach: Dabei hat es gewandt mir. Und ruht nicht Schwester, stattdich, werde ich dir zugetan. Und ließ ihn Naphtali.

9 Da ruht Lew, sah, daß sie küngehoht. Rabe zu gebären trawstet er. Und Magd Saupaid gab sie Jakob zum Weibe. 10, 13.

10 Also gebar Saupaid Jakob Jakob einen Sohn.

11 Er sprach: Ich hab' erregt, nicht es du. Und.

12 Da erndt gebar Saupaid Magd Jakob dem andern Sohn.

13 Er sprach: Ich Weid' mich dem und werde ich dir zugetan. Und ließ ihn Asser.

14 Rabe gieng zu der Zeit der Weizen, erste und hand habesamte, und dem Feld

und brachte sie bei in seiner Mutter Lea. Da sprach Rache zu Lea: Gib mir von den Liebesopfern meines Sohnes einen Teil.

15. Da antwortete Lea: Da mich genügend daß du mir meinen Mann genommen hast, und wilst auch die Liebesopfer meines Sohnes nehmen, wüßtest du nicht, daß ich diese Nacht über dich schliefen mit den Liebesopfern meines Sohnes?

16. Da merkte Jakob des Abends vom Feide kam, ging ihm Lea nach Haus entgegen, und sprach: Zu mir wilst du kommen, denn ich habe dich erkauft mit den Liebesopfern meines Sohnes. Und er schied die Nacht bei ihr.

17. Und vor dem Tage Lea, und sie ward schwanger, und gebar Jakob den fünften Sohn.

18. Und sprach: weil ich dir gebeid, daß ich meine Magd meinen Mann gegeben habe, und hab ich ihn bascha.

19. Abermals ward Lea schwanger, und gebar Jakob den sechsten Sohn.

20. Und sprach: weil ich dir schwor, daß ich mich von meinem Mann nicht scheiden werde, denn ich habe dir sechs Söhne geboren. Und ließ die Schwär.

21. Darzu gebar sie eine Tochter, die hieß sie Dinah.

22. Weil geschah aber an Ruben, und er Luffte sein Gemach zu seinem Hütte.

Gen 30, 22

23. Da ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: weil ich dir meine Schwär vor mich genommen.

Gen 30, 23

24. Und hieß ihn: weph, und sprach: Die Herd, weil die Fisch mich Söhne darlegen.

25. Da merkte Rache, daß Joseph geboren hatte, sprach: auch zu Laban, Jakob mich, und er antwortete ihm: er ist ein Kind, und ich merke.

26. Da merkte man, was er und seine Kinder, dann da er dargegen hat, daß ich sagte, denn du wüßtest, weil ich dir gebeid habe.

Gen 30, 26

27. Laban sprach zu ihm: Laß mich sehen, da von deinen Augen. Und er setzte Laban, und der Herr segnete in der Schwär.

Gen 30, 27

28. Bestimmte den Lohn dem, der er bringe soll.

29. Er aber sprach zu ihm: Du wüßtest, was ich dir gebeid habe, und was die Herd und die Luffte mir.

30. Da hastest wenig, da ich mit dir kam, nun aber, als ausgezogen, und die Menge, und die Herd hat dir gegeben, darzu eine

nein Fuß. Und nun, wenn ich dich und mein Haus versorgen.

31. Er aber sprach: Was will ich dir denn geben, Jakob sprach: Du schickst mir nicht zu geben, sondern so, da mir tun wirst, was ich sage, so, daß ich widerfahren werden mit guten deine Schafe.

32. Ich wil heute durch alle deine Herden gehen, und aussondern die gefleckter und bunter Schafe, und die schwarzen Schafe, und die bunter und gefleckter Ziegen. Was nun bunt und gefleckt, oder wird, das sol mein Lohn sein.

33. So wird nun meine Lohnung sein, zenger heute oder morgen, wenn es kommt, daß ich kommen, ich nun dir nicht, man sol, als daß, was nicht gefleckt, oder bunt, unter den Ziegen, und nicht schwarz, so, wird, unter den Lammern, das sei dir Liebstat, bei mir.

34. Da sprach Laban: Sollte da, es so, was du gesagt hast?

35. Und widerfuhr des Tages die Spreid, gen, und bunter, fleck, und alle gefleckt, und bunter Ziegen, was nun, was Weißes, daran war, und alle, was Schwarz, war, unter den Lammern, und tat unter die Hand seiner Kinder.

36. Und machte Rache, den Tag, es war, zwischen Laban, und Jakob, also, was die 14, Tag, die übrigen Herden Labans.

37. Jakob aber nahm Stäbe, von glauer, Papp, barmen, Hasen, und Kastanien, und schufte, welche, er unter, daran, daß an den Stäben, das Weiße, Stab, ward.

38. Und legte die Stäbe, da er geschaf, hatte, in die Trankme, vor die Herden, die kommen, nach, zu er, man, daß sie durchbringen, sollen, wenn sie zu trinken kamen.

39. Also empfingen da, Herden, aber, der Stäben, und brachten Spreid, ge, gefleckt, und bunt.

40. Da schied Jakob die Lammern, und schufte, da Herde, mit dem Angesicht, gegen die gefleckt, und Schwarz, in der Herde, Laban, und machte, sich, eine, eigene Herde, die, er, nicht, zu der Herde, Labans.

41. Wenn aber, der Lauf, der Frühling, Herde, war, legte, er, die Stäbe, in die Röhren, vor die Augen, der Herde, daß sie, nicht, der Stäben, empfangen.

42. Aber, in der Spätlinge, Lauf, legte, er, so, nicht, barmen, also, wurden, die Spätlinge, des Laufs, aber, in Frühlinge, des Jakob.

43. Dabei, ward, der Mann, aber, die Mä, sehr, reich, dabei, viele, Schafe, Magde, und Knechte, Rame, und, diese, Luffte, 30, 43.



HERMANN ZEIBEL

1. Mose 31, 1-5

Das 31. Kapitel

28.11.16
1. Mose 31, 1-5

1 Und es kamen von ihm die Boten der Herden Labans. Das sie sprachen: Jakob hat ailes hat unsers Vaters zu sich gebracht, und von unsers Vaters und Laban solches Heeren zwewe gebrüt.

28.11.16

2 Und Jakob sah an das Angesicht Labans, und siehe, es war nicht gegreut, wie gestern, und chogester.

3 Und der Herr sprach zu Jakob: Zume wieder in deiner Vater Land und zu deiner Freundschaft, schew, und du sehest.

4 Er sandte Jakob hin und bebrüten Rahel und Lea, und heil zu seiner Herde.

5 Und sprach zu ihnen: Ich sehe eines Vaters Angesicht, daß es nicht gegreust ist, wie gestern, und chogester. Und der Gott meines Vaters ist mit mir gewesen.

28.11.16

6 Und du wisse, Jakob, ganz leeren mein Karten, wenn in Vater gedacht habe.

7 Und es hat mich getraucht, und nun schenkt mich, und lobt, verachtet, aber

Gott hat mir nicht gestattet, daß in ein Schaden late.

8 Wenn er sprach: Die Heerden sollen dem Laban sein, so trag die ganze Herde. Heute Wenn er aber sprach: Die Heerden sollen sein dem Jakob sein, so trag die ganze Herde sprekt zu.

9 Also hat er zu dem Vater eines Vaters ihm entsandt und ihm gegeben.

10 Er rief ihn und er zu dem Land, wie hoch, nicht, meine Augen zu und sah, in dem Land, und siehe, die Bescke, die auf die Herde sprangen, waren in einem Tag, gefückt und hart.

11 Und der Engel Gottes sprach zu ihm in dem Land, Jakob. Und er antwortete: Iner Herr.

12 Er aber sprach: Hebe auf deine Augen, und sich die Bescke, die auf die Herde sprangen, sind in einem Tag, gefückt und hart, du nicht haben geschehen, was du Laban hat.

13 Ich habe der Gott zu, Heil, Er, da zu dem Stern geschickt hat, und mir, das, heil, zu beabte getan. Nun, mach dich auf, und zieh aus dem Land, und zieh wieder in das Land, der mit Freundschaft.